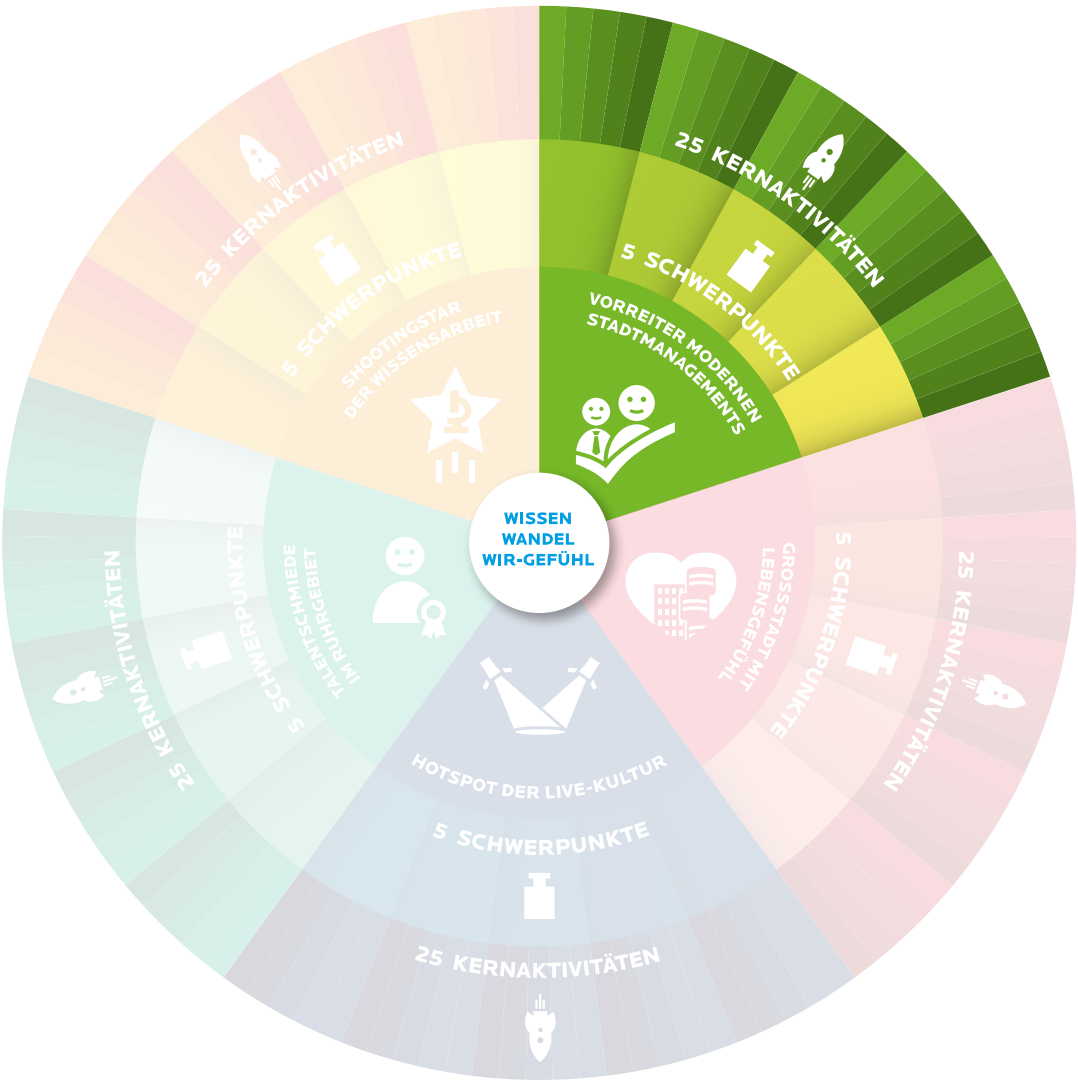
BOCHUM

Kernaktivitäten

Stand: 22.12.2017

BOCHUM



Bürgerserviceportal "Mein Bochum"

Vorreiter modernen Stadtmanagements

Bürgerserviceportal "Mein Bochum"

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

"Mein Bochum" ist die eGovernment-Plattform für benutzerfreundliche und effiziente elektronische Verwaltungsdienstleistungen der Stadt Bochum. Verschiedene Dienstleistungen können jederzeit sicher und komfortabel online genutzt werden. "Mein Bochum" rundet den Funktionsumfang durch ein Online-Bezahlsystem und ein optionales Bürgerkonto inklusive eigenem Postkorb ab. Zusätzlich können sich Bürgerinnen und Bürger durch die elektronische Funktion des Personalausweises sicher und eindeutig identifizieren.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Dienstleisterin Stadt Bochum und ihre Tochtergesellschaften

1. Kundenfreundliche und kompetente Erledigung aller Anliegen mit einem hohen Qualitätsstandard
2. Gewährleistung einer effizienten Bearbeitung
3. Digitalisierung von Dienstleistungen und Arbeitsabläufen

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. 80% der Dienstleistungen der Stadt Bochum bis zum Jahr 2030 online verfügbar zu machen
2. Dienstleistungen orts- und zeitunabhängig abrufbar anzubieten
3. Optimierung der Kundinnen- und Kundenzufriedenheit

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Karol Mura	**Funktion**	Sachbearbeiter Anwendungsservice
Institution	Stadt Bochum, Amt f. Personalmanage-ment, Informationstechn. u. Organisation	**Telefon**	0234/910-3013
Bereich	Anwendungsdienste - Bürgerservice	**E-Mail**	kmura@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Christian Krivograd, Stadt Bochum, Amt für Personalmanagent (...), Anwendungsdienste - Bürgerservice

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis 2030** 2030

Das Portal "Mein Bochum" ist auf Dauer angelegt und wird auch über 2030 hinaus weiterzuführen sein, auch wenn man nicht sagen kann, ob die jetzige Form so erhalten bleibt. Es werden immer wieder weitere Dienstleistungen der Stadt Bochum hinzukommen, so dass der Optimalzustand "Alle Dienstleistungen sind online verfügbar" irgendwann erreicht werden wird und alle Dienstleistungen somit orts- und zeitunabhängig abrufbar sind.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Bürgerkonto inkl. Anmeldemöglichkeit mit dem oder ohne den neuen Personalausweis — 3. Quartal 2017
2. ePayment mit Giropay und Kreditkartenzahlung — 3. Quartal 2017
3. Bestellung von Personenstandsurkunden, Reservierung von Wunschkennzeichen — 3. Quartal 2017
4. Medienbruchfreie Abmeldung und Wiederzulassung von Fahrzeugen — 4. Quartal 2017
5. Weitere Dienste werden sukzessiv nach Fertigstellung angebunden — ab 1. Quartal 2018

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

355.000

davon Stadt Bochum

355.000

Personal-aufwand

105.000

Sach-aufwand

250.000

davon andere

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

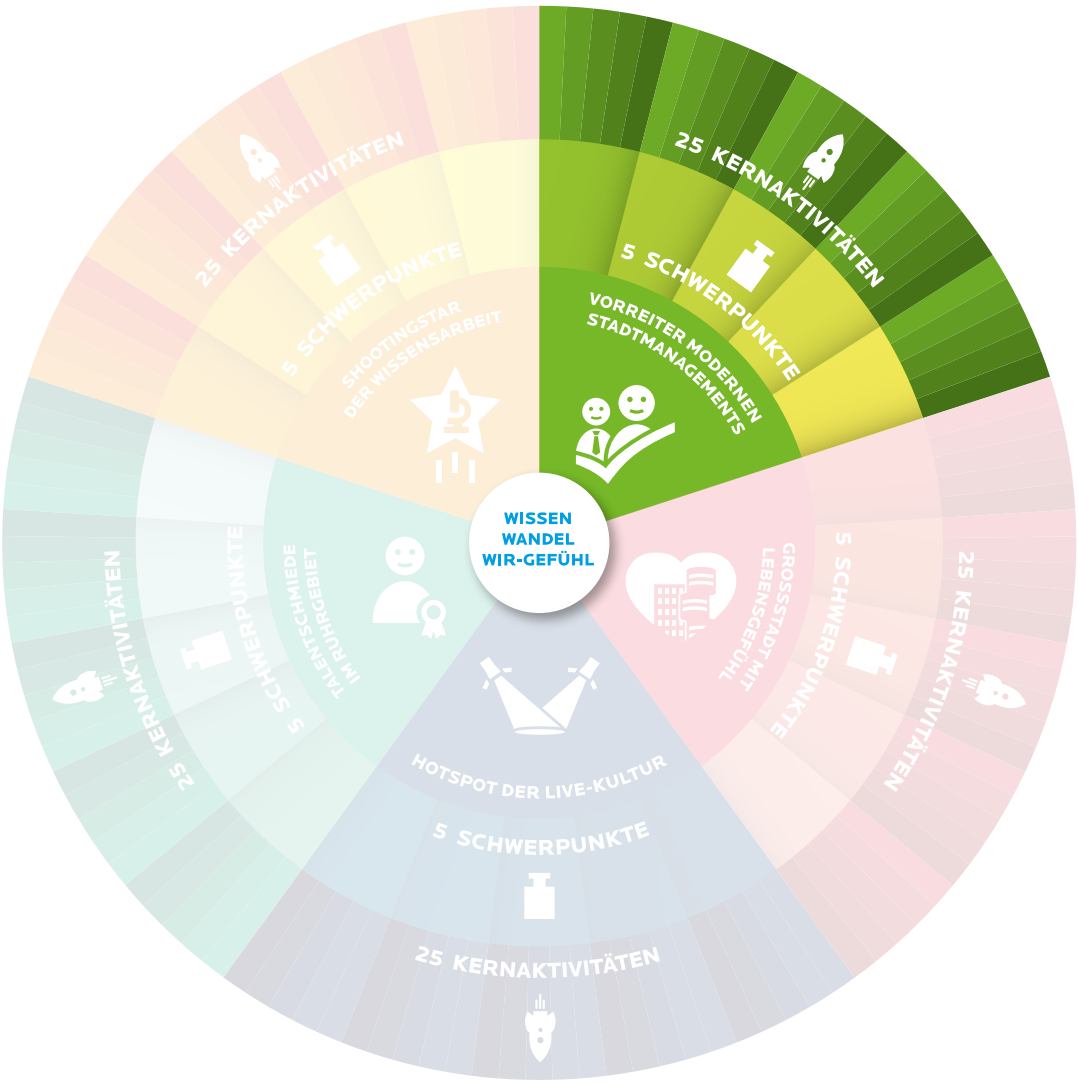
○ Nein ◉ Ja, ab **2015** bis **2017**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

Die Kosten bis 2030 können heute noch nicht benannt werden. Der eGovernment Bereich steht erst am Anfang und wird sich stetig weiterentwickeln. Die Kosten für Entwicklung, Wartung und Server steigen mit dem Serviceangebot im Portal. Der Personalaufwand wird ebenfalls durch den steigenden Einsatz von Technik und Software im Portalteam zunehmen. Durch die Optimierung der Geschäftsprozesse werden Einsparungen in der Stadtverwaltung erzielt, die in der Kalkulation nicht berücksichtigt sind.

BOCHUM



BochumService 115 "Wir lieben Fragen"

Vorreiter modernen Stadtmanagements

BochumService 115
"Wir lieben Fragen"

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Mit der geplanten Einführung der bundeseinheitlichen Behördennummer 115 bei der Stadt Bochum erhalten Anruferinnen und Anrufer schneller und einfacher Informationen zu kommunalen, landes- und bundesspezifischen Dienstleistungen. Soweit möglich, sollen ihre Anliegen abschließend behandelt werden. Mit der "115" werden die Servicezeiten montags bis freitags auf den Zeitraum von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr erweitert.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Dienstleisterin Stadt Bochum und ihre Tochtergesellschaften

1. Kundenfreundliche und kompetente Erledigung von Anliegen mit einem hohen Qualitätsstandard
2. Gewährleistung einer effektiven und effizienten Bearbeitung und Arbeitsteilung
3. Bestmöglicher "Erstkontakt" der Bürgerinnen und Bürger mit der Verwaltung
4. 115-Serviceversprechen

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Servicezeiten montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
2. 75% der 115-Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden angenommen
3. 65% der 115-Anrufe werden beim ersten Kontakt abschließend beantwortet

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Dirk Leistner	**Funktion**	Leitung
Institution	Stadt Bochum, Amt f. Personalmanagement, Informationstechn. u. Organisation	**Telefon**	0234/910-4800
Bereich	Service Center	**E-Mail**	leistner@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Bundesministerium des Inneren
- Stadt Bochum, Amt für Personalmanagement, Informationstechnologie und Organisation
- Stadt Bochum, gesamte Stadtverwaltung

Projektlaufzeit

2017 | 2017 bis 2018 | 2030

In der Zeit von 11/2017 bis 02/2018 wird das Wissensmanagement in den Pilotbereichen des Einwohneramtes, des Strassenverkehrsamtes und dem Ordnungsamt eingeführt und für das ServiceCenter aufgebaut.
Vor dem offiziellen Start im April 2018 wird Anfang März der Probelauf für die 115 stattfinden.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1.	Vorstufe des ServiceCenters/stiller Wirkbetrieb	1.Quartal 2017
2.	Offizielle Inbetriebnahme des ServiceCenters	1.Quartal 2018
3.	Anbindung der 115-Behördennummer	2.Quartal 2018
4.	Erweiterung zum 115-Multicenter: Dienstleistungen werden interkommunal angeboten	4. Quartal 2018

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

166.500 €

davon Stadt Bochum

166.500 €

Personal-aufwand

141.500 €

Sach-aufwand

25.000 €

davon andere

Durch die interkommunalen Zusammenarbeit soll eine anteilige Refinanzierung der sächlichen Betriebskosten und der Overheadkosten des ServiceCenters erzielt werden.

Die zusätzlich benötigten Personalressourcen sollen über Personalgestellung der Kooperationspartner realisiert werden.

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

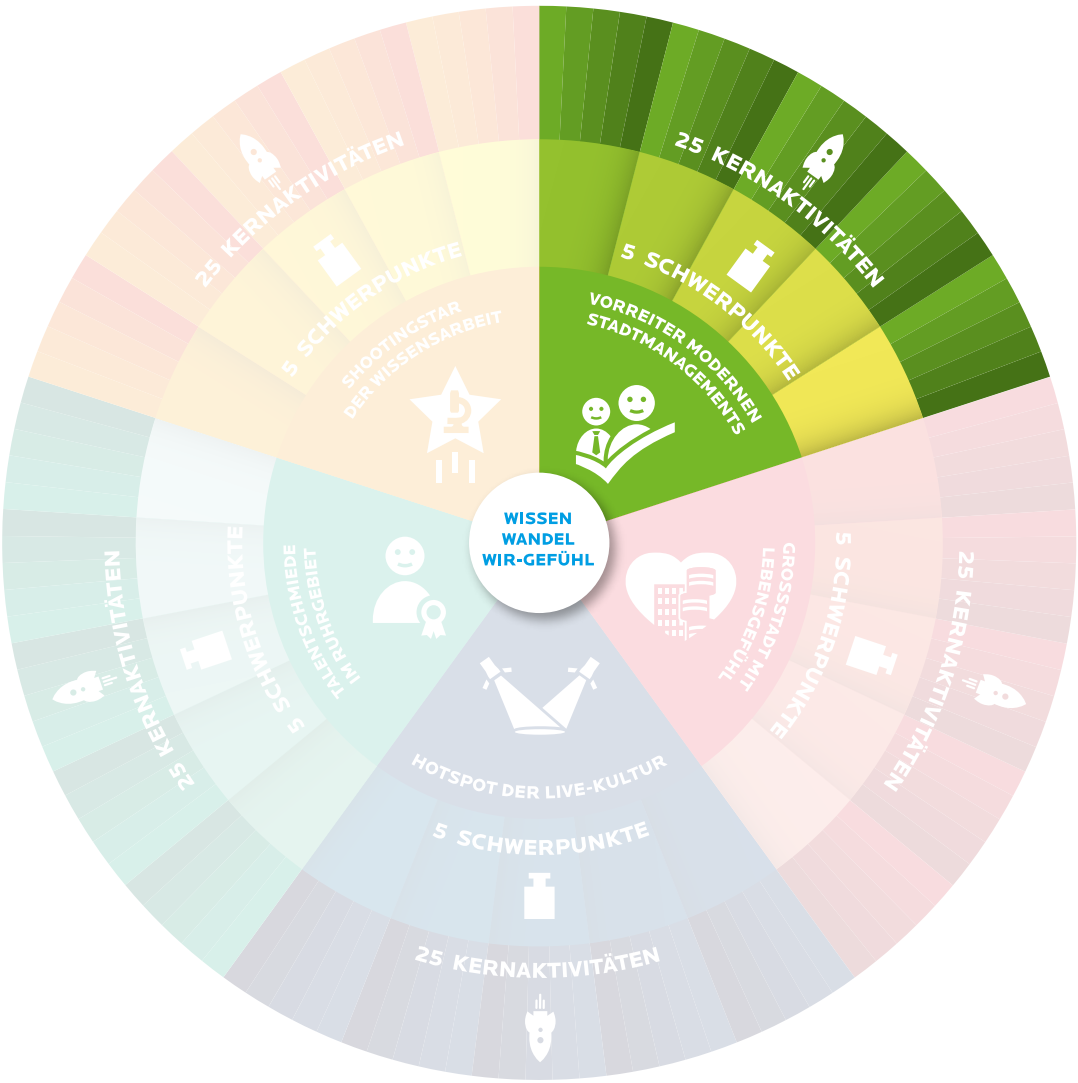
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Eine Erweiterung des Leistungsportfolios und der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit kann Kosten für die Einrichtung weiterer Arbeitsplätze verursachen.
Mit der Implementierung weiterer Dienstleistungen im ServiceCenter sollen bestehende Prozesse in den betroffenen Fachbereichen dahingehend verändert und optimiert werden, dass dort anteilig Einsparungen erzielt werden können.

BOCHUM



Ehrenamtsagentur Bochum

Vorreiter modernen Stadtmanagements

Ehrenamtsagentur Bochum

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Bürgerschaftliches Engagement (b.E.) ist unverzichtbarer Teil gesellschaftlicher Strukturen in Bochum und soll gefördert bzw. unterstützt werden. Ziel ist es, den Aufbau einer Anlauf- und Servicestelle für Interessierte zur Information, Beratung sowie als Kontaktstelle für Organisationen, Vereine und Kommune zu organisieren. Die Ehrenamtsagentur Bochum soll als Verein geführt werden. Der Verein agiert gemeinnützig, überparteilich, träger- und konfessionell ungebunden. Neben der Schaffung einer Internetpräsenz, der Ausgabe und Erweiterung der Ehrenamtskarte NRW sowie Vermittlung von Ehrenamtlichen können sukzessive Leistungsspektren wie Bildungsangebote für Ehrenamtliche und Organisationen, Professionalisierung des b.E. und Entwicklung eigener Engagementfelder und -projekte Bestandteil der Ehrenamtsagentur sein – ebenso die Identifizierung künftiger Bedarfe des städtischen Gemeinwohls und die Entwicklung entsprechender Lösungen mittels bürgerschaftlichen Engagements.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Vorbildliche Partizipationskultur

1. Unterstützung eines starken ehrenamtlichen Engagements
2. Aufbau niedrigschwelliger Beteiligungsangebote
3. Erreichen einer guten Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern zu öffentlichen Fragen
4. Förderung der Zusammenarbeit mit Akteuren der Stadtgesellschaft
5. Initiierung eines kommunalen Netzwerks zur Engagementförderung

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bochum - die Zahl ehrenamtlich aktiver Menschen steigt
2. Entwicklung einer Anerkennungs- und Wertschätzungskultur für Ehrenamtliche (durch die Stadt Bochum)
3. Aufbau einer Ehrenamtsbörse, aus der Angebot/Nachfrage bürgerschaftlichen Engagements erkennbar wird
4. Erweiterung des Angebotsspektrums der Ehrenamtskarte
5. Stadt Bochum setzt ein Signal als soziale Stadt und unterstreicht Interesse an aktiver Bürgergesellschaft

Projektorganisation

Projektleitung

Name Patrick Frei

Institution Stadt Bochum

Bereich Referat des Oberbürgermeisters für gesamtstädtische Angelegenheiten

Funktion Referent für Jugend, Soziales und Gesundheit

Telefon 0234 910-2132

E-Mail PFrei@Bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Ehrenamtlich engagierte und interessierte Bochumer Bürgerinnen und Bürger
- Vereine / Organisationen / Initiativen / Unternehmen
- Stadtverwaltung, z.B. Bürgerbeteiligungsbüro, Amt für Soziales, Kommunales Integrationszentrum usw.
- Politische Mandatsträgerinnen und -träger

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2021 | 2030

Die Ehrenamtsagentur ist auf Dauer angelegt. Mit Erreichen der Meilensteine gewinnt die Agentur an Bekanntheit und damit an Zuspruch und Unterstützung. Das Aufgabenspektrum kann sukzessive erweitert werden, das Team der Agentur bedarfsgerecht wachsen. Netzwerke können auf- und ausgebaut und die Zusammenarbeit mit den Akteuren der Stadtgesellschaft intensiviert werden. So entstehen innovative neue, qualitativ hochwertige und trendgerechte Ansätze für bürgerschaftliches Engagement.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Organisation einer Auftaktveranstaltung - 1. Quartal 2018
2. Vereinssatzung und Vereinsgründung - 1. Quartal 2018
3. Aufnahme der Beratung, Information und Vermittlung von Ehrenamtlichen - voraussichtlich 2. Quartal 2018
4. Ausgabe Ehrenamtskarte und Erweiterung des Angebotsspektrums - voraussichtlich 3. Quartal 2018
5. Aufbau einer Internetpräsenz/Datenbank für Ehrenamtliche und Organisationen/Vereine -ab 4. Quartal 2018

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

417.000

davon Stadt Bochum

304.000

Personal-aufwand

Sach-aufwand

304.000

davon andere

113.000

Die Ehrenamtsagentur trägt sich über eine Mischfinanzierung. Einnahmen werden über mehrere Standbeine (Fördermittel, Fundraising, Spenden, Sponsoring, Stiftungsgelder, Mitgliedsbeiträge) generiert. Dies sichert eine solide und nachhaltige Finanzierung. Je mehr Eigenprojekte die Agentur durchführen kann, desto mehr Mittel können eingeworben werden. Durch ihren gleichbleibenden Kostenanteil ab dem 4. Jahr garantiert die Stadt die Rahmenbedingungen, die bürgerschaftliches Engagement benötigt.

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

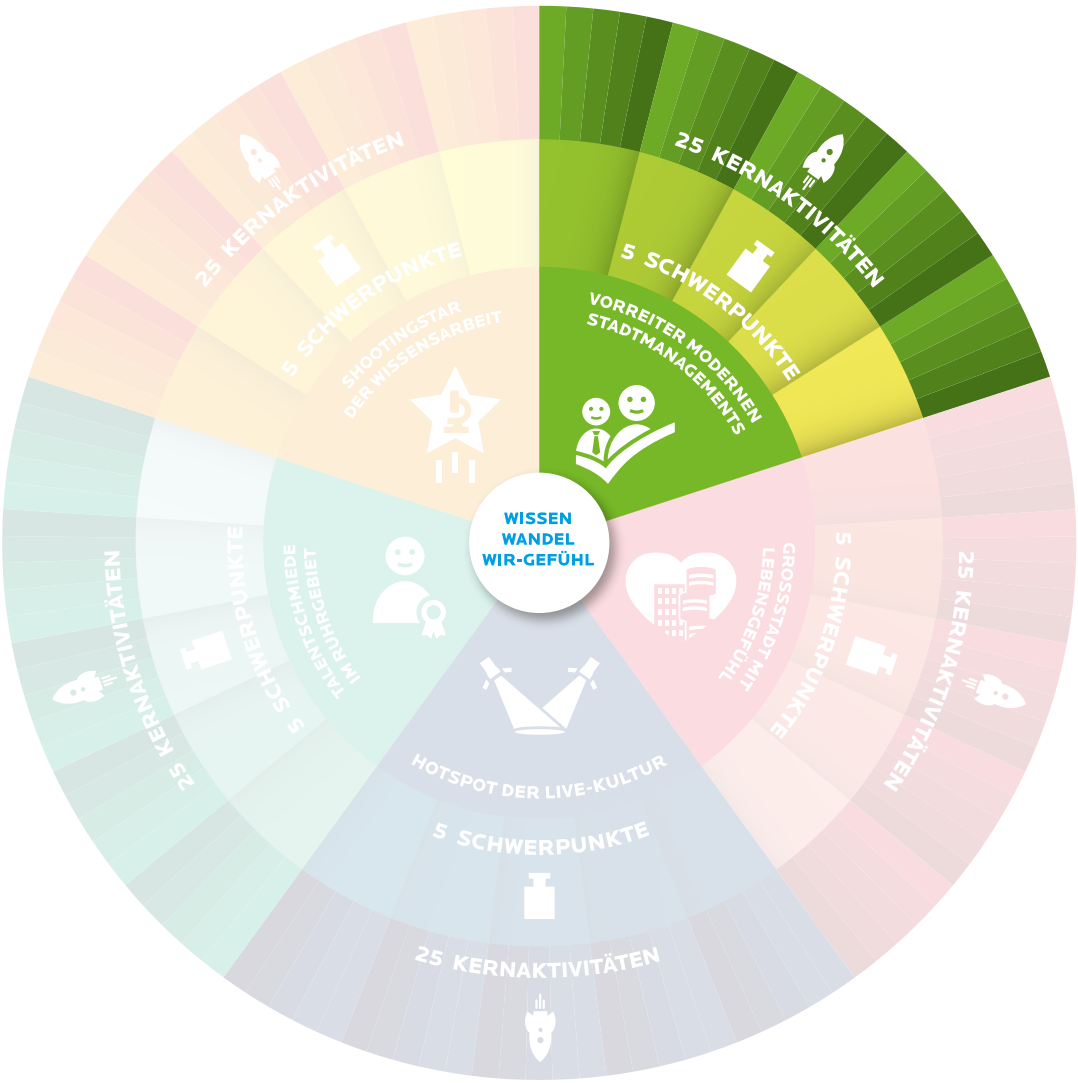
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Die Kalkulation der Ehrenamtsagentur ist auf vier Jahre angelegt. Diese Zeit wird genutzt, um dauerhaft und verlässlich Eigenmittel einzuwerben, unter anderem durch Fördermittel und die Einbindung von (Tochter-) Unternehmen als soziale Stadtakteure. Der Kostenanteil der Stadt beläuft sich im 1. Jahr auf 100.000 €, im 2.Jahr auf 69.000 €, im 3. Jahr auf 68.000 € und bleibt ab dem 4. Jahr dabei dauerhaft stabil bei z.Zt. rund 67.000 € jährlich.

BOCHUM



Bochum App
Digitales Stadtportal

Vorreiter modernen
Stadtmanagements

Bochum App
Digitales Stadtportal

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Das digitale Stadtportal soll die Aktivitäten der Stadterwaltung und ihrer Tochtergesellschaften bündeln und Nutzerinnen und Nutzer themenspezifisch zu den Angeboten leiten. Der modulare Aufbau ermöglicht es, dass die Stadt Bochum und sukzessive die Tochtergesellschaften mit ihren Angeboten / Dienstleistungen unter einem einheitlich gestalteten Web-Auftritt erreichbar sind.
Der neue Internet-Auftritt soll darüber hinaus strukturierte Prozesse ermöglichen. Lebenslagen-Angebote, Informationen zu Schulen, Kultur, Sport, Tourismus in Bochum, Geodaten, Darstellungen zu Ansiedlungsmöglichkeiten und das Bürgerserviceportal sind integriert. Am Ende soll ein bürgerfreundlicher, transparenter und zukunftsorientierter Internetauftritt entstehen, der für alle Zielgruppen barrierefrei zugänglich und verständlich ist. Er wird im Kontext des Markenbildungsprozesses der Stadt Bochum stehen und die Strahlkraft der Stadt als Vorreiter des modernen Stadtmanagements nach Innen und Außen verdeutlichen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Dienstleisterin Stadt Bochum und ihre Tochtergesellschaften

1. Transparenter, kundenorientierter Zugang zu Dienstleistungen der Stadt Bochum und Tochtergesellschaften
2. Erhöhung der Servicequalität u. Effizienzsteigerung durch die Digitalisierung von DL und Arbeitsabläufen
3. Dienstleistungen und Anträge medienbruchfrei zur Verfügung stellen
4. Intelligente Volltextsuche mit intuitiven Suchoptionen

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Bis zum Jahr 2020 sollen alle relevanten stadtbezogenen Informationen online verfügbar sein

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Ralph Leitmann	**Funktion**	Leitung Internetarbeit
Institution	Stadt Bochum, Amt f. Personalmanagement, Informationstechn. u. Organisation	**Telefon**	0234/910-3974
Bereich	Informationstechnologie	**E-Mail**	Leitmann@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Amt für Personalmanagement, Informationstechnologie und Organisation
- Bei Bedarf weitere Fachämter und städtische Gesellschaften

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2020 | 2030

Das Portal wird modular aufgebaut. Die Planung sieht vor, dass bis 2020 sukzessive die Stadt Bochum und die Tochtergesellschaften ihre Dienstleistungen auf einer einheitlichen, strukturierten Oberfläche präsentieren.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Konzeptionelle Festlegung und Layouterarbeitung — bis zum 2. Quartal 2018
2. Technische und inhaltliche Umsetzung — 2018
3. Kontinuierliche Einbindung der Tochtergesellschaften — laufend - bis spätestens Ende 2020

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

260.000 €

davon Stadt Bochum

260.000 €

Personal-aufwand

210.000

Sach-aufwand

50.000

davon andere

Die Tochtergesellschaften werden ihren Kostenbeitrag bei Weiterentwicklungen und im Verhältnis des Umfangs ihres Informationsangebotes beisteuern. Ein genauer Verteilungsschlüssel kann erst nach Start des Digitalen Stadtportals festgelegt werden.

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

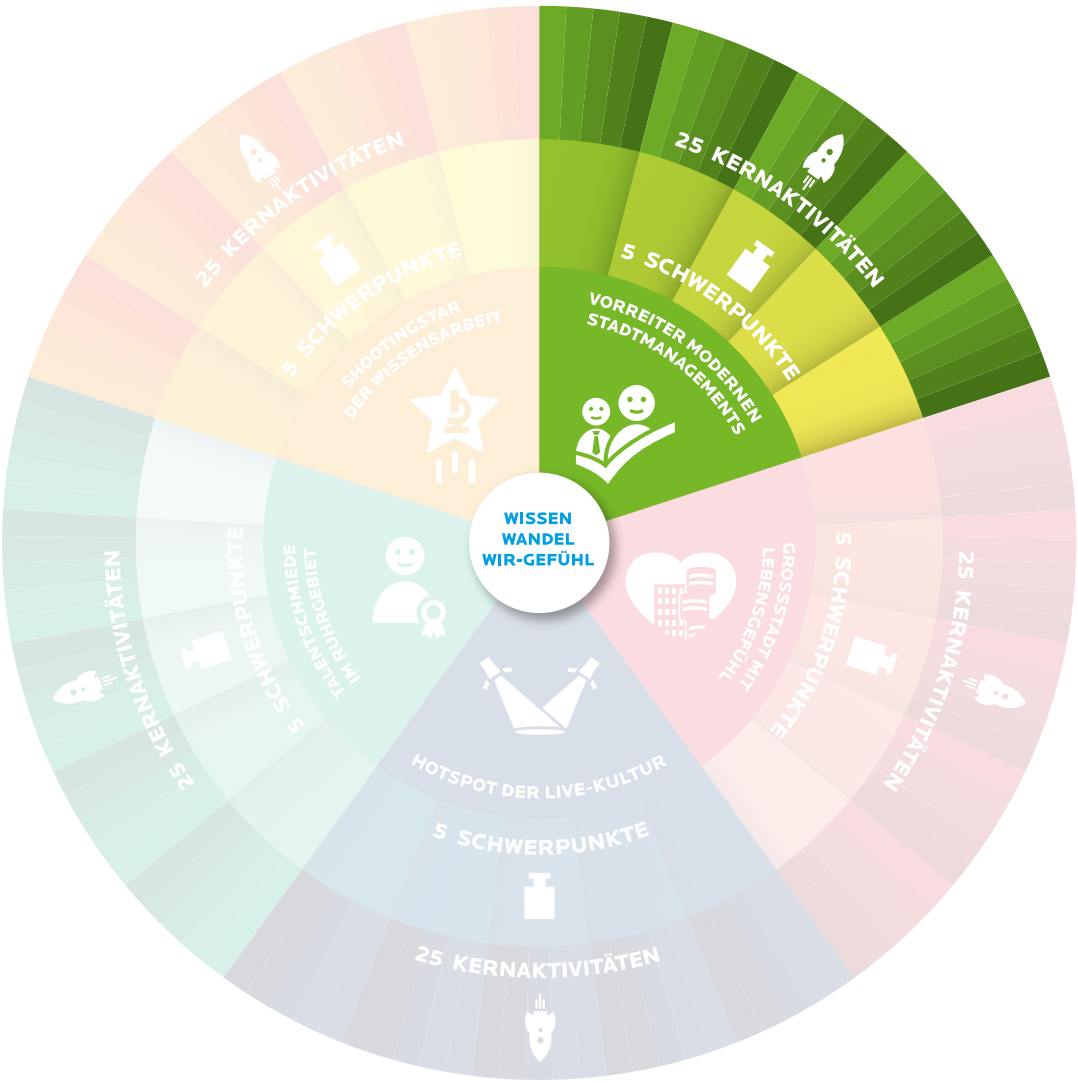
○ Nein ◉ Ja, ab bis **2019**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

Für den Aufbau, die Weiterentwicklung und Pflege des Stadtportals wird dauerhaft ein zusätzlicher Personalaufwand notwendig sein.

BOCHUM



Transkulturelle Lotsen/-innen

Vorreiter modernen
Stadtmanagements

Transkulturelle Lotsen/-innen

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Neu-Bochumerinnen und -Bochumer mit Zuwanderungsgeschichte, insbesondere Geflüchtete, müssen sprachliche Hürden überwinden und sich in einer fremden Umgebung sowie Kultur zurechtfinden. Zur Lösung der unterschiedlichen verwaltungsspezifischen Kommunikationsprobleme mit Neuzugewanderten soll ein flexibles und fachbereichsübergreifendes Lotsensystem eingeführt werden. Als Lotsen/-innen kommen Beschäftigte der Stadtverwaltung mit vorhandenen Sprachkompetenzen in Frage. Lotsen/-innen sollen als Vermittler/innen von (trans-)kulturellem Verständnis zwischen Beschäftigten der Stadtverwaltung und Neuzugewanderten eingesetzt werden und anhand ihrer Sprachkenntnisse dolmetschen sowie auf die vielfältigen Angebote der Verwaltung hinweisen. Im Rahmen einer Personalentwicklungsmaßnahme erhalten die Lotsen/-innen eine (trans-)kulturelle sowie die für die Dolmetschertätigkeit notwendige Qualifizierung.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Konsequente Mitarbeiter/-innenentwicklung

1. Aktivierung bisher ungenutzter Fähigkeiten und Potenziale der Mitarbeiter/-innen
2. Förderung von Engagement, Kreativität, Kompetenz sowie Zufriedenheit der Beschäftigten
3. Verfestigung interkultureller Strukturen und interkulturellen Wissens innerhalb der Verwaltung

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Qualifizierung und Schulung interessierter und geeigneter Beschäftigter für Dolmetschertätigkeiten
2. Aufbau eines transkulturellen Lotsensystems bis 2030
3. Entlastung der Verwaltung durch effizientere Bearbeitung der Anliegen von Zugewanderten
4. Die Verwaltung passt sich den Anforderungen einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft an.
5. Das Image der Stadtverwaltung als weltoffene Stadt steigt.

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Heike Kustos	**Funktion**	Sachbearbeitung
Institution	Stadt Bochum, Amt f. Personalmanagement, Informationstechn. u. Organisation	**Telefon**	0234/910-3068
Bereich	Veränderungsmanagment	**E-Mail**	HKustos@Bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadtverwaltung, z.B. Kommunales Integrationszentrum, Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion, VHS
- Personalrat der Stadt Bochum
- Schwerbehindertenvertretung der Stadt Bochum

Projektlaufzeit

2017 | 2017 bis 2019 | 2030

Das transkulturelle Lotsensystem ist auf Dauer angelegt.

Im ersten Schritt werden zur Bildung eines Pools interessierte und geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Dolmetschertätigkeiten geschult und qualifiziert. Der Pool kann sukzessive erweitert und um weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzt werden. Ebenso ist eine Ausweitung des Tätigkeitsfelds denkbar.

Die Verortung der Koordination der Lotsen/-innen wird in der Projektphase geklärt.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Datenrecherche (z.B. Bedarfsabfrage in den Fachbereichen, IKEA) — bis 1. Quartal 2018
2. Konzeptentwicklung eines flexiblen und fachbereichsübergreifenden Lotsensystems — - 2. Quartal 2018
3. Auswahl und Schulung von Mitarbeitenden für den Einsatz als Lotse/-in — - 3./4. Quartal 2018
4. Start der Pilotphase — - voraussichtl. 1. Quartal 2019
5. Evaluation und ggf. Anpassung — - voraussichtl. 4. Quartal 2019

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

rd. 92.000

davon Stadt Bochum

rd. 92.000

Personal-aufwand

rd. 27.000

Sach-aufwand

65.000

davon andere

Für die Umsetzung des Projektes ist für das erste Jahr ein geschätzter Aufwand für Schulungsmaßnahmen in Höhe von ca. 15.000 Euro und ca. 50.000 Euro für Aufwandsentschädigungen bzw. Honorarzahlungen vorgesehen. Die endgültigen Kosten können erst benannt werden, wenn belastbare Zahlen vorliegen.
Für die Koordination des Lotsensystems wird von einem Personalbedarf von 0,5 Stelle A10 LBesG /E9 TVöD ausgegangen. Die genauen Personalkosten richten sich nach der Besetzung(Beamter/-in bzw. Tarifbeschäftigte/-r)

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

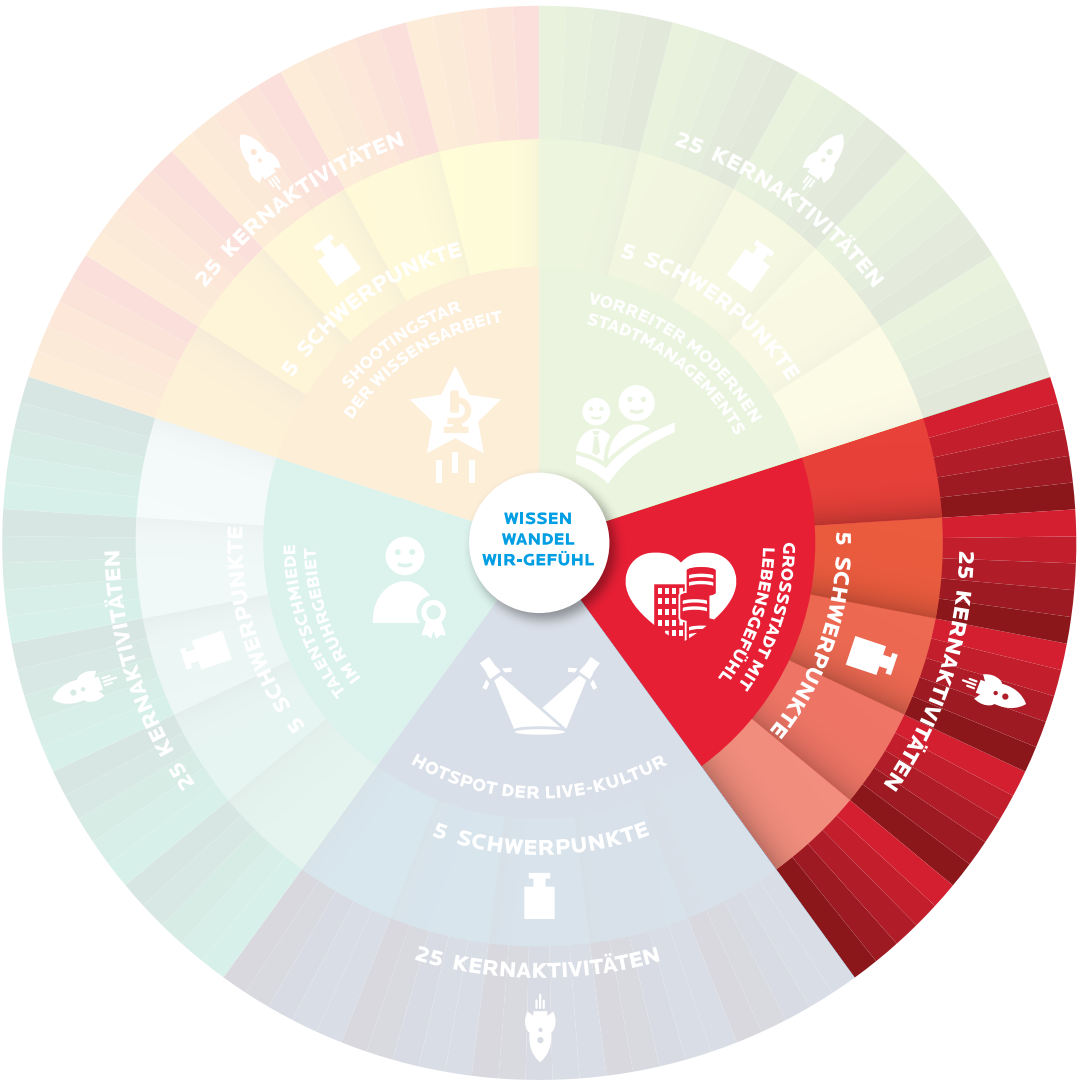
○ Nein ◉ Ja, ab **2018** bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

Weitere Kosten werden durch die Zahlung von (ehrenamtlichen) Aufwandsentschädigungen bzw. Honorarzahlungen für den Lotsen/-inneneinsatz und Folge- bzw. Aufbauschulungen entstehen. Hierfür ist ein jährlicher Ansatz in Höhe von 50.000 Euro vorgesehen. Desweiteren sind fortlaufend Personalkosten zu berücksichtigen.

BOCHUM



Bochums Gute Stuben

Großstadt mit Lebensgefühl

Bochums Gute Stuben

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Quartiere haben elementare Bedeutung als alltägliche Lebensräume für die Menschen unserer Stadt. Hier konzentrieren sich die Funktionen des täglichen Lebens: Kindergärten, Schulen, Geschäfte, Ärzte etc. Ein wichtiger Baustein attraktiver Quartiere mit einem lebendigen Miteinander sind hierbei Orte der Begegnung und des Austauschs. Diese können so vielfältig sein wie das jeweilige Quartier und die Menschen, die in ihm leben. Ob klassische Stadtteilzentren wie das Q1 im Westend und das Bürgerhaus Hamme oder spezifischere Angebote wie Jugendfreizeithäuser, Vereinsheime etc. - gemeinsam ist ihnen, dass es sich um Räume FÜR BürgerInnen und auch VON BürgerInnen handelt - vielfach getragen durch ehrenamtliches Engagement. Wir möchten möglichst vielen BochumerInnen die Nutzung von Bürgerhäusern ermöglichen - durch bessere Transparenz über bestehende Angebote, aber auch durch Unterstützung bei Stärkung und Aufbau von Bürgerhäusern, wo Lücken erkennbar und engagierte Menschen vorhanden sind.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Lebenswerte Stadtteile und Wohnquartiere

1. Förderung bunter und vielgestaltiger Wohnquartiere mit Raum zur Begegnung und zum Austausch
2. Stärkung gut ausgestatteter und angenommener Stadtteilzentren mit kurzen Wegen
3. Minderung von Umweltbelastungen

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Erhöhung der Transparenz über das bestehende Bürgerhausangebot z. B. durch Aufbau einer WEB-Plattform
2. Gewährleistung einer möglichst flächendeckenden Versorgung mit Bürgerhausangeboten in fußl. Distanz
3. Verbesserung der Erkenntnissituation über Bedarfslagen und Handlungsoptionen auf Quartiersebene

Projektorganisation

Projektleitung

Name Julia Hagemann

Institution Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen

Bereich Stadtentwicklung

Funktion Sachbearbeiterin Stadtentwicklungsprojekte

Telefon 0234/910-2563

E-Mail JHagemann@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Burkhard Huhn, Stadt Bochum, Abteilungsleiter Stadtentwicklung
- Städtische Mitarbeiter/innen aus weiteren Fachämtern der Dezernate IV - Bildung, Kultur und Sport,
- Dez. V - Jugend, Soziales und Gesundheit sowie VI - Bauen, Umwelt und Mobilität; Flächenkonferenz
- Bezirksvertreter und andere Politiker
- Kirchen, Soziale Träger, Bürgerinitiativen u.w.m.

Projektlaufzeit

2017 | 2016 bis 2030 | 2030

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Umfassende Bestandsanalyse vorhandener Bürgerhausangebote und Aufbereitung in geeigneter Form
2. Entwicklung eines Informationstools zur Erhöhung d. Transparenz über die bestehenden Angebote
3. Angebots- und Bedarfsanalyse zur Identifizierung von potenziellen Handlungsräumen
4. Differenzierte Analysen in den identifizierten Handlungsräumen (u. a. Immobilien, Träger etc.) u. Priorisierung
5. chrittweise Stärkung / Aufbau von Bürgerhäusern z. B. durch geeignete Räumlichkeiten, Netzwerkarbeit etc.

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

noch offen

davon Stadt Bochum

davon andere

Personal-aufwand

Sach-aufwand

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

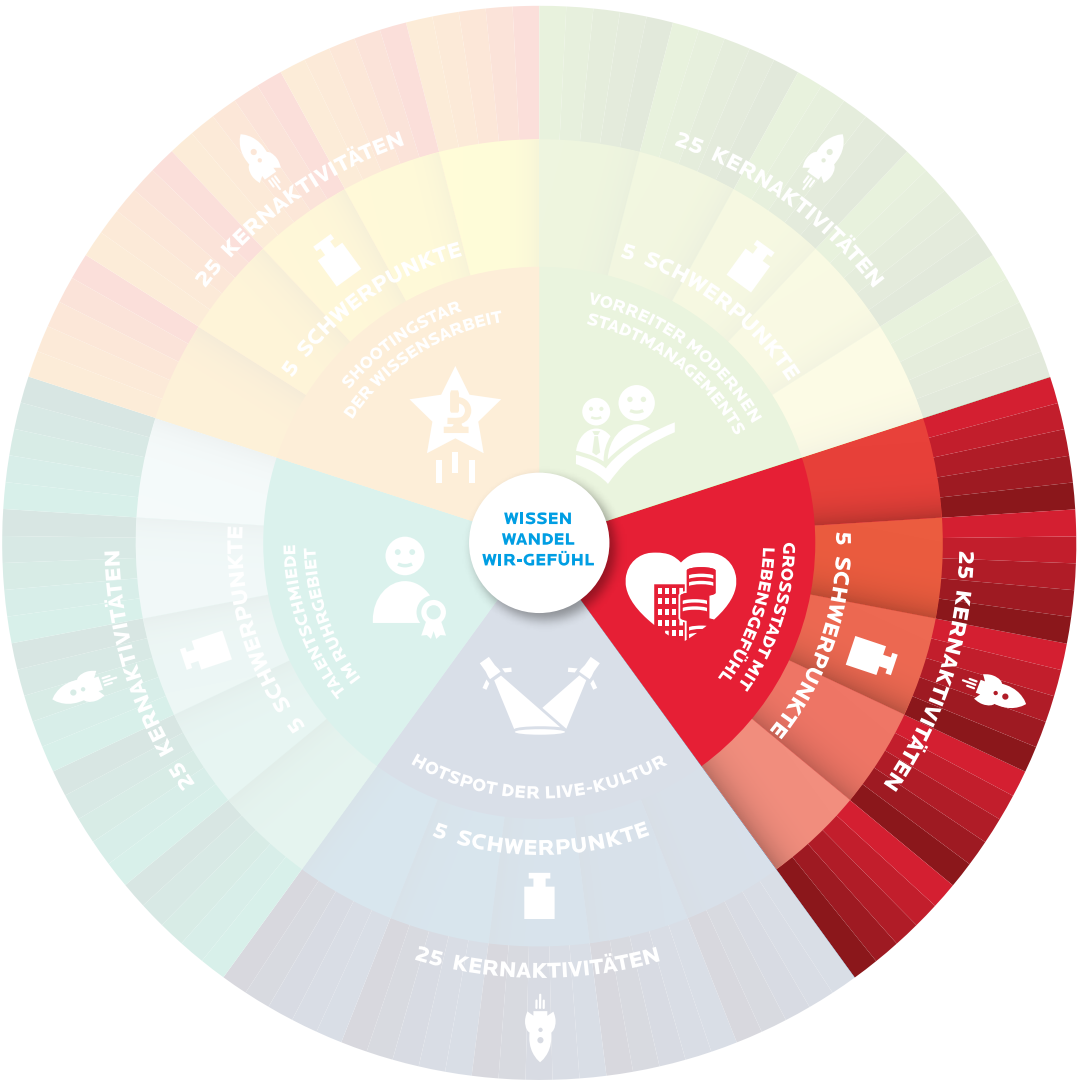
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Zum gegenwärtigen zeitpunkt ist es aufgrund des Prozessstadiums noch nicht möglich, seriös Gesamtkosten zu beziffern eine Aufteilung der Kosten auf öffentliche und private Träger vorzunehmen. Der anlaufende Prozess wird aufgrund seiner Offenheit hier wahrscheinlich erst ex-post eine Gesamtschau liefernund lediglich projektbezogen Kosten beziffern können.

BOCHUM



Bochums Speisekammer - Markthalle im Herzen der Stadt

Großstadt mit Lebensgefühl

Bochums Speisekammer - Markthalle im Herzen der Stadt

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

In zentraler Lage in der Bochumer Innenstadt entsteht eine Markthalle mit einem breit gefächerten Angebot an frischen Lebensmitteln, Speisen und Getränken als attraktiver Anziehungspunkt für Bochumerinnen und Bochumer, aber auch für auswärtige Gäste. In den Markthallen der Städte begegnen sich Menschen aus allen Kreisen der Bevölkerung, versorgen sich mit Lebensmitteln oder kommen dorthin, um sich in guter Gesellschaft an lebendigen Orten wohl zu fühlen und sich auszutauschen. Eine Markthalle in der Bochumer Innenstadt kann das urbane Lebensgefühl stärken und eine wichtige soziale Funktion als Gegenbild zum meist anonymen Einkauf im Internet übernehmen. Die Stadt Bochum wird zunächst in der Innenstadt einen geeigneten Standort für die Errichtung einer Markthalle suchen. In der Folge werden vorbehaltlich der politische Beschlüsse gemeinsam mit möglichen Betreibern die Konzeptionierung und Realisierung einer Markthalle für einen konkreten Standort angegangen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Großstädtisches Zentrum

1. Die Innenstadt wird als urbaner Mittelpunkt der Stadtlebens gestärkt.
2. Die Aufenthaltsqualität und Verweildauer im zentralen Einkaufsbereich wird mit der Markthalle gesteigert.
3. Das Stadtbild und die großstädtische Baukultur werden durch eine zeitgenössische Markthalle gefördert.
4. Die Nutzungsmischung im Kern der Innenstadt wird mit einer Markthalle sinnvoll ergänzt.
5. Das Wohnen in der Innenstadt gewinnt mit der Markthalle an urbanem Lebensstil und damit an Beliebtheit.

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Realisierung einer Markthalle mitten in der Stadt
2. - mit ca. 1.000 - 1.500 m² Nutzfläche für breitgefächerte und hochwertige Marktbeschicker
3. - als urbaner und kulinarischer Treffpunkt in hochfrequentierter Lage sowie
4. - als Ausghängeschild des Bochumer Lebensgefühls.

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Dagmar Stallmann	**Funktion**	Stabstelle Innenstadtplanung
Institution	Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen	**Telefon**	0234/910-4199
Bereich	Abteilung Stadtentwicklung	**E-Mail**	dstallmann@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Ralf Meyer, Bochum Wirtschaftsentwicklung
- Jochen Wendt, Stadt Bochum, Ordnungsamt
- Thomas Weckermann, Bochum Marketing GmbH
- N. N., Stadt Bochum, Zentrale Dienste
- Thomas Plackert, Tiefbauamt; Anja Meyer, Bauordnungsamt

Projektlaufzeit

2017 | **2017 bis 2018** | 2030

Die Projektlaufzeit umschreibt die grundsätzlichen Planungen der Markthalle (Standortsuche etc.). Der Bau der Markthalle erfolgt im Anschluss.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. 2017: wirtschaftliche Konzeptionierung Bau und Betrieb
2. 2017: Standortsuche
3. 2018: Bürgerbeteiligung, Haushaltseinplanung, ggf. Förderantrag und pol. Beschluss
4. 2018: Realisierungswettbewerb
5. 2019: Ausführungsplanung und Bau; Eröffnung

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

noch offen

davon Stadt Bochum

davon andere

Personal-aufwand

Sach-aufwand

Zum gegenwärtigen Verfahrens- und Prozessstand kann noch keine Aussage über Gesamtkosten und/oder über die Verteilung von Kosten auf öffentliche und private Akteure getroffen werden.

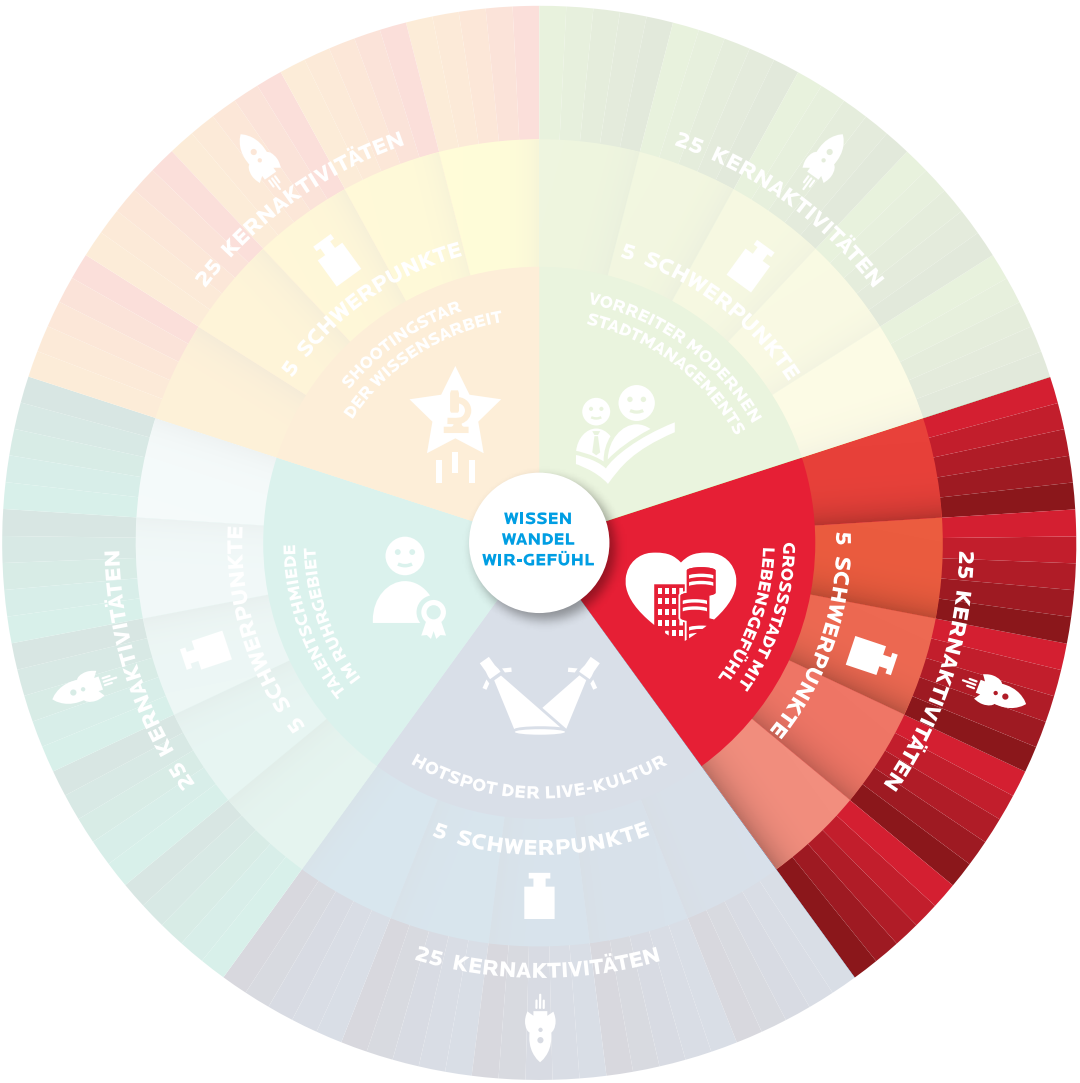
Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

- [x] Nein
- [ ] Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- [ ] Nein
- [x] Ja

BOCHUM



In Bochum zu Hause - Wohnungsbauoffensive

Großstadt mit Lebensgefühl

In Bochum zu Hause - Wohnungsbauoffensive

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Das Bochumer Wohnraumangebot weist in quantitativer und qualitativer Hinsicht Defizite auf. Die in den letzten Jahren zu beobachtende Abwanderung von Bochumer Haushalten in die Umgebung resultiert vorrangig daraus, dass in Bochum nicht das gewünschte Angebot gefunden wurde. Das Ziel, alle in Bochum lebenden Menschen mit Wohnraum in ausreichender Menge und Qualität zu versorgen, ist somit derzeit nicht erfüllt. Um dies künftig sicherstellen und zugleich eine (nachholende) städtebauliche Verbesserung vorantreiben zu können, wurde von Sommer 2016 bis Sommer 2017 ein Handlungskonzept Wohnen für Bochum aufgestellt. Demnach muss sich die wohnungspolitische Strategie zur Weiterentwicklung des Wohnstandortes Bochum gleichermaßen auf Neubaumaßnahmen als auch auf Maßnahmen der Bestands- und Quartiersentwicklung stützen. Der Wohnungsbau ist eine Kernaufgabe der Stadtentwicklung und das Instrument erster Wahl, um den genannten Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Lebenswerte Stadtteile und Wohnquartiere

1. Bereitstellung eines bedarfsgerechten Wohnraumangebotes
2. Entwicklung bunter und vielgestaltiger Wohnquartiere mit Raum zur Begegnung und zum Austausch
3. Sicherstellung eines gut gepflegten, sicheren Wohnumfeldes
4. Sicherung guter Natur- und Freiräume für Sport, Spiel und Erholung
5. Stärkung eines gesunden Lebensumfelds

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Kurzfristig deutliche Steigerung der Neubautätigkeit: 800 neue Wohneinheiten/Jahr bis einschließlich 2020
2. Intensivierung des geförderten Wohnungsbaus: 200 der 800 Wohneinheiten im geförderten Segment
3. Vorausschauendes Flächenmanagement: zeitnah mittelfristig zu entwickelnde Flächen festlegen
4. Nachholende stadträumliche Verbesserung: Bestands- und Quartiersentwicklung fördern
5. Optimierte Öffentlichkeitsarbeit: Information und Ansprechbarkeit über diverse Kanäle sicherstellen

Projektorganisation

Projektleitung

Name Lisa Wilker

Institution Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen

Bereich Abteilung Wohnen und Projekte

Funktion Expertin Wohnungsbau

Telefon 0234/910-3734

E-Mail LWilker@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadt Bochum, Politik und Verwaltung
- Wohnungsunternehmen und -genossenschaften
- Bauträger, Projektentwickler, Investoren
- Fachverbände und Interessenvertreter
- Sonstige

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis 2030** 2030

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Politischer Beschluss des Handlungskonzeptes Wohnen (beschlossen durch den Rat am 16.11.2017)
2. Priorisierte Maßnahmen initiieren (Startmaßnahme: Mobilisierung von Baulücken)
3. Mittelfristig zu entwickelnde Wohnbauflächen festlegen
4. Strategie zur Förderung der Bestandserneuerung konkretisieren
5. Regelmäßige Berichterstattung und Evaluation

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

noch offen

davon Stadt Bochum

davon andere

Personal-aufwand

Sach-aufwand

Die Darstellung der Projektfinanzierung ist gegenwärtig aufgrund des Prozessstadiums schwierig. Die überwiegenden Kosten werden Dritten entstehen. Das "Zahlenwerk" wird inosfern nach und nach im Projekt entwickelt. Die eigentlichen Kernaktivitäten werden nun nachfolgend aus dem Handlungskonzept Wohnen heraus entwickelt.

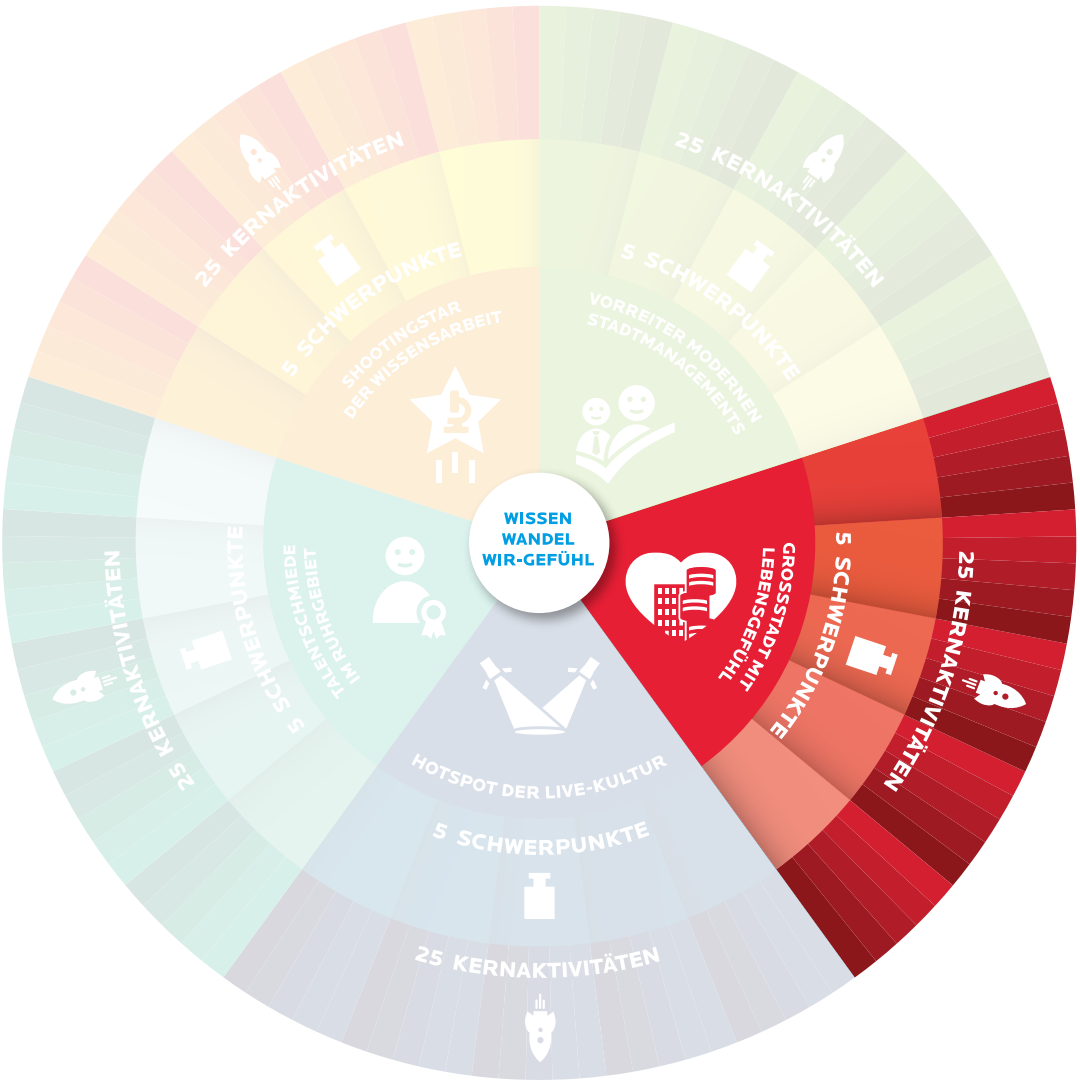
Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

BOCHUM



Familienbüro

Großstadt mit Lebensgefühl

Familienbüro

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Das Familienbüro ist eine Einrichtung mit dem Leitauftrag, das kommunale Handeln an den Bedürfnissen von Familien auszurichten. Es ist einerseits eine zentrale, niederschwellige Kontakt- und Servicestelle mit Lotsenfunktion für alle familienbezogenen Themen bzw. Fragestellungen, sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren. Zum anderen ist es eine Strategiestelle mit dem Ziel, das Themenfeld "familien- und generationengerechte Kommune" strategisch und fachübergreifend systematisch weiterzuentwickeln. Die Arbeit des Familienbüros orientiert sich an den familienrelevanten Erfordernissen und Herausforderungen im Lebensverlauf der Menschen, und zwar zielgruppen- und generationenübergreifend für Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern u. a.. Die Beratung und Entwicklung der Angebote unter dem Motto „Eltern werden - älter werden“ erfolgen unabhängig vom Familienstand, von Herkunft, religiöser Anschauung, Behinderung sowie sexueller Orientierung.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Generationenfreundliche Stadt

1. Wir schaffen und sichern eine gute familien- und generationenfreundliche Infrastruktur
2. Image als familienfreundliche Kommune verbessern (Verbleib und Zuzug von Familien)
3. Identifikation der Menschen mit "ihrer" Stadt vom Kindsein bis zum Alter

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Hohe Nachfrage des Angebotes und damit eine hohe Frequentierung des Familienbüros
2. Messbare Zeitersparnis für Familien durch gute Erreichbarkeit und Beratungsqualität
3. Auf- und Ausbau des online-Angebotes im Bereich Familie innerhalb des Stadtportals "Mein Bochum"
4. Förderung der Transparenz über familienrelevante Angebote durch Bereitstellung eines Informationssystems

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Regina Czajka	**Funktion**	Gleichstellungsbeauftragte
Institution	Stadt Bochum		
		Telefon	0234/910-2008
Bereich	Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion	**E-Mail**	czajka@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadt Bochum, Sozialdezernat (Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt)
- Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt
- Stadt Bochum, Referat für Kommunikation
- Stadt Bochum, Amt für Personalmanagement, Informationstechnologie und Organisation
- Stadt Bochum, Bauverwaltung im Rahmen ISEK

Projektlaufzeit

2017 | 2016 bis 2018 | 2030

Die Projektlaufzeit bezieht sich ausschließlich auf die Einrichtung des Familienbüros und berücksichtigt nicht den dann folgenden laufenden Betrieb. Das Projekt basiert bereits auf der Beschlusslage 2015. Die vorbereitenden Arbeiten haben bereits 2016 begonnen.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Einrichtung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe
2. Besetzung der Leitungsstelle
3. Besetzung der Lotsenstellen und deren Qualifizierung durch Hospitationen
4. Schaffung der technischen Voraussetzungen (Wissensdatenbank, Formularserver u.ä.)
5. Umbau der Räume

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

285.000

davon Stadt Bochum

285.000

davon andere

Personal-aufwand

235.000

Sach-aufwand

50.000

Die Kosten für den Personalaufwand sind ab 2018 bis 2022 im Haushalt bzw. in der mittelfristigen Finaznplanung berücksichtigt.

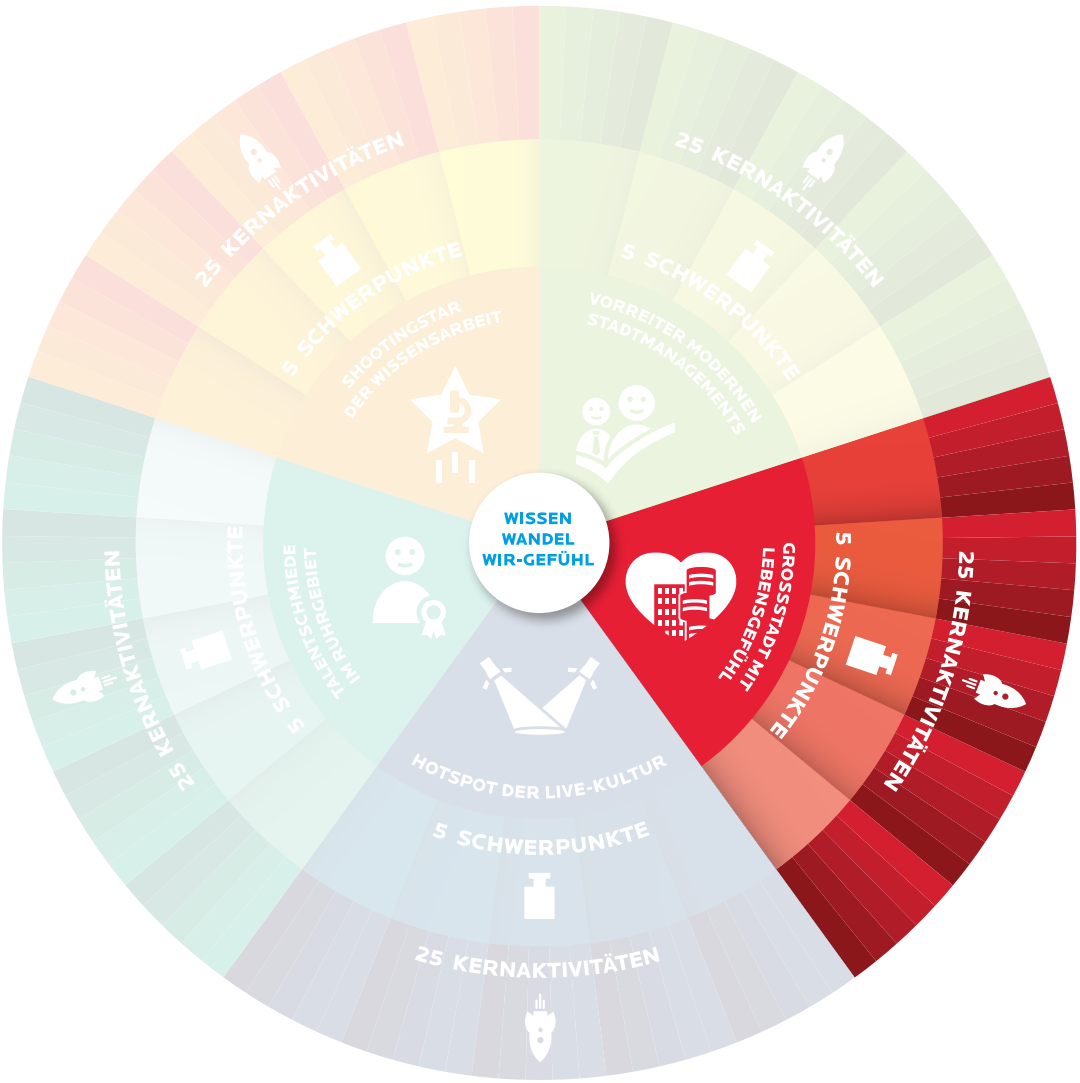
Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

○ Nein ◉ Ja, ab **2018** bis **2019**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

BOCHUM



StadtBaumKonzept

Großstadt mit Lebensgefühl

StadtBaumKonzept

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Menschen sehnen sich nach dem Grün im Quartier, nach Bäumen in ihren Straßen und nach Natur und Landschaft. Viele bedauern es sehr, wenn Bäume aufgrund von Krankheiten, durch Straßenbau, neue Gebäude, aber auch durch Naturgewalten wie "Ela" fallen und ein Vakuum dort, wo früher Bäume mitten im Quartier und an den Straßen standen, zurückbleibt. Mit der Kernaktivität StadtBaumKonzept werden jedes Jahr mindestens genauso viele Bäume neu gepflanzt wie gefällt werden. Das bedeutet momentan, dass, zusätzlich zu den bisherigen Anstrengungen, weitere 250 Bäume im öffentlichen Raum gepflanzt werden, so dass in Summe pro Jahr rund 500 Bäume neu gepflanzt werden. Dies entspricht in etwa den jährlichen Gefahrbaumfällungen. Darüber hinaus wird bei Vereinen, Firmen, städtischen Tochtergesellschaften etc. darum geworben, Bäume zu spenden.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Lebenswerte Stadtteile und Wohnquartiere

1. Zufriedenheit und Wohlbefinden der Bürger
2. Aufwertung von Defiziträumen, allgemeine Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Quartier
3. Minderung von Umweltbelastungen

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Erstellung des StadtBaumKonzeptes bis Ende 2017
2. 2018: Akquise von Mitteln zur Realisierung der 500 Bäume/Jahr durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit
3. Mindestens: Erhalt des vorhandenen Baumbestandes in Menge und Qualität (Nachpflanzungen 1 zu 1)
4. Sichtbare Aufwertung des Stadtbildes (Alleen, Solitäre, jahreszeitliche Veränderungen)

Projektorganisation

Projektleitung

Name	Birgit Schwarte	**Funktion**	Sachbearbeiterin
Institution	Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt	**Telefon**	0234/910-3544
Bereich	Planung und Neubau	**E-Mail**	bschwarte@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadt Bochum, Straßen- und Tiefbauamt
- Stadt Bochum, Technische Betriebe
- Büro für Landschaftsarchitektur Danielzig (Erstellung des StadtBaumKonzeptes bis Ende 2017)
- Privatpersonen
- Vereine, Firmen, städtische Töchter u.w.m

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis** 2030

Im Rahmen des Projektes wurde bislang kein Termin für den Abschluss des Projektes definiert, da schwierig abzuschätzen ist, wie sich das Projekt entwickelt und wann zeitlich die Projektziele erreicht werden können.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Fertigstellung des Konzeptpapiers (Straßenbaumkonzept)
2. erste städtische Baumpflanzungen in der Pflanzperiode 2017/2018
3. Aktion 500 Apfelbäume im Herbst 2017
4. jährliche Erreichung der Zielmarke von in Summe 500 Bäumen

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

1.000.000 €

davon Stadt Bochum

1.000.000 €

davon andere

noch offen

Es handelt um jährliche Kosten (500 Bäume/Jahr kalkuliert mit im Durchschnitt 2.000 € pro Baum entspricht 1.000.000 €).

Personal-aufwand

Sach-aufwand

1.000.000 €

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

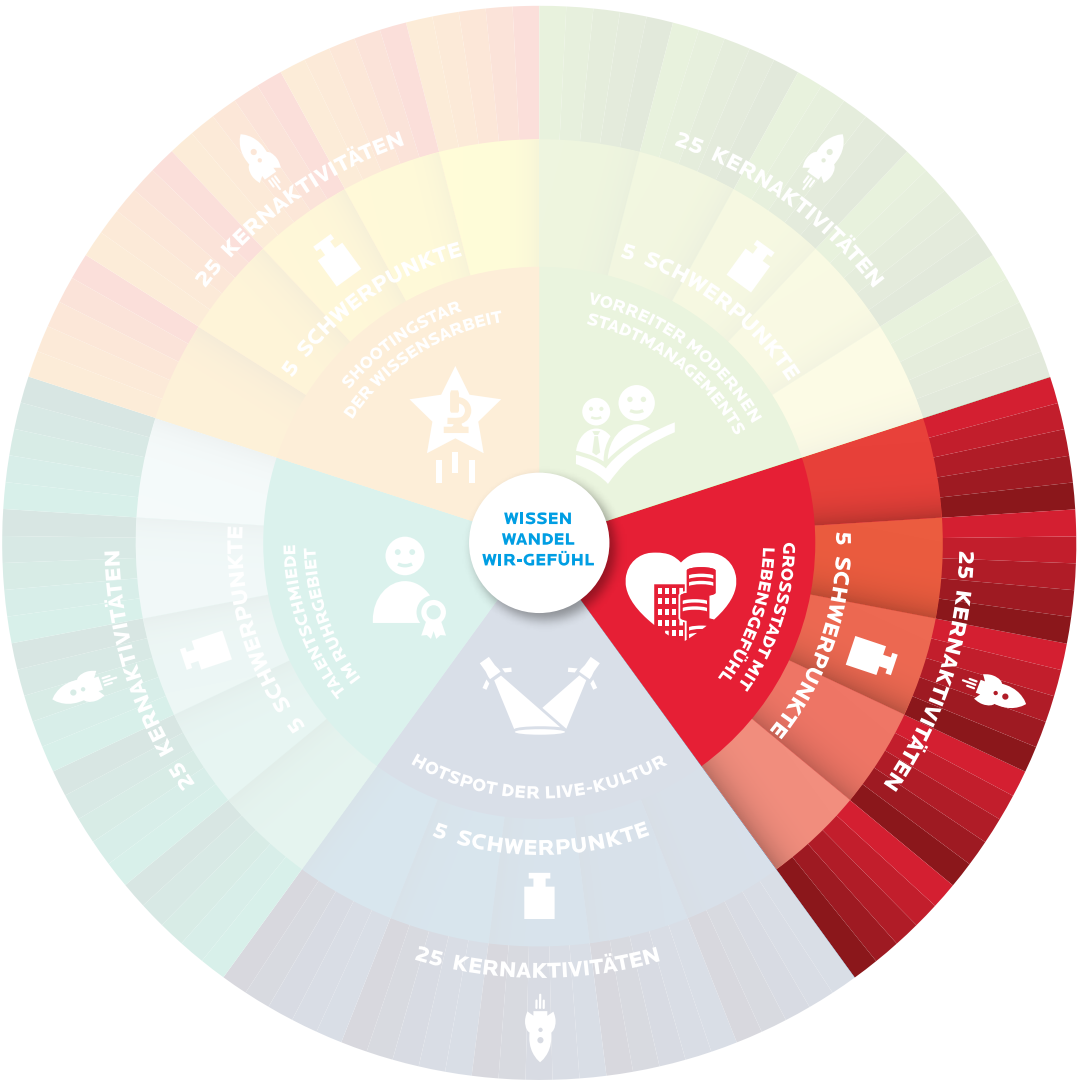
○ Nein ◉ Ja, ab **2018** bis **2022**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

Zur Finanzierung der Kernaktivität werden jährlich rd. 1 Mio. Euro Sachaufwandsmittel benötigt. Der erforderliche Personalaufwand ist in den bestehenden Personalkostenansätzen enthalten. Durch Beschluss im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung wurden die Ansätze für die Jahre 2018 und 2019 auf rd. 500.000 Euro pro Jahr angehoben. Aus dem Budget der Bochum- Strategie werden die Ansätze in 2018/19 im Rahmen des Veränderungsnachweises auf rd. 1,2 Mio jährlich und in 2020-2022 auf jährlich 500.000 Euro angehoben.

BOCHUM



StadtRaumPflege

Großstadt mit Lebensgefühl

StadtRaumPflege

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Der öffentliche Raum ist die Visitenkarte einer Stadt. Gepflegte Grünanlagen, saubere Innenstadt, gepflegte Wohnquartiere laden zu Aufenthalt und Begegnung ein. Symbole vernachlässigter Stadträume sind dagegen: Graffiti, Müll auf den Gehwegen oder in der U-Bahn, ungepflegte Grünanlagen, Vandalismus an Stadtmobiliar. Das Projekt zielt auf saubere und sichere öffentliche Räume. Es werden neben den städtischen Stellen im ersten Schritt USB, BoGeStra, die Sicherheitspartner beteiligt, später im Sinne eines gemeinsamen Verantwortungsbewusstseins für unsere Stadt auch Wohnungsbaugesellschaften, der Stadtverband der Kleingärtner, Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen Anwohner. Neben dem unmittelbaren Ziel einer sichtbar sauberen und gepflegten Stadt werden in allen Bevölkerungsgruppen der Sinn für das Gemeinwesen und der Respekt für die Stadt, die uns allen gehört, spürbar gestärkt.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Lebenswerte Stadtteile und Wohnquartiere

1. Bochum bietet ein Lebensumfeld, in dem der Alltag für die Menschen sicher und entspannt funktioniert.
2. Hohe Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums durch ein sauberes, gepflegtes Umfeld und durch mehr Grün
3. Wir sorgen verstärkt für ein gut gepflegtes, sicheres Wohnumfeld.

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Stärkung des öffentlichen Verantwortungsbewussstseins für ein sauberes Umfeld
2. Reduzierung der Aufwendungen für Vandalismusschäden
3. Erhöhtes Sicherheitsgefühl und Aufenthaltsqualität (stichprobenartige Bürgerbefragung)
4. weniger illegale Graffitis

Projektorganisation

Projektleitung

Name Gerd Werdelmann

Institution Technischer Betrieb

Bereich

Funktion Amtsleiter

Telefon 0234/910-6800

E-Mail gwerdelmann@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Thorsten Lumma (Referat 01), Lina Rohe (Referat OB)
- Irmgard Gulan (Ordnungsamt), Martin Buschman (Umw.- u. Grünflächenamt)
- Mechthild Schur, Elke Sommer (Technischer Betrieb)
- Christian Kley, Carsten Korth, Barbara Winklmeier (USB)
- Jörg Filter, Carsten Daldrup (BoGeStra)

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis 2030** 2030

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Kampagne "Stadtputz", durch USB konzipiert und durchgeführt, für das gesamte Stadtgebiet
2. Modellbereiche Aufenthaltqualität des öffentlichen Raums mit unterschiedlichen Schwerpunkten verbessern:
3. - Buddenbergplatz
4. - „Speckschweiz“, Bürgerplatz Hamme
5. - Öffentlicher Raum Dorstener Straße

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

900.000

davon Stadt Bochum

900.000

davon andere

Personal-aufwand

Sach-aufwand

900.000

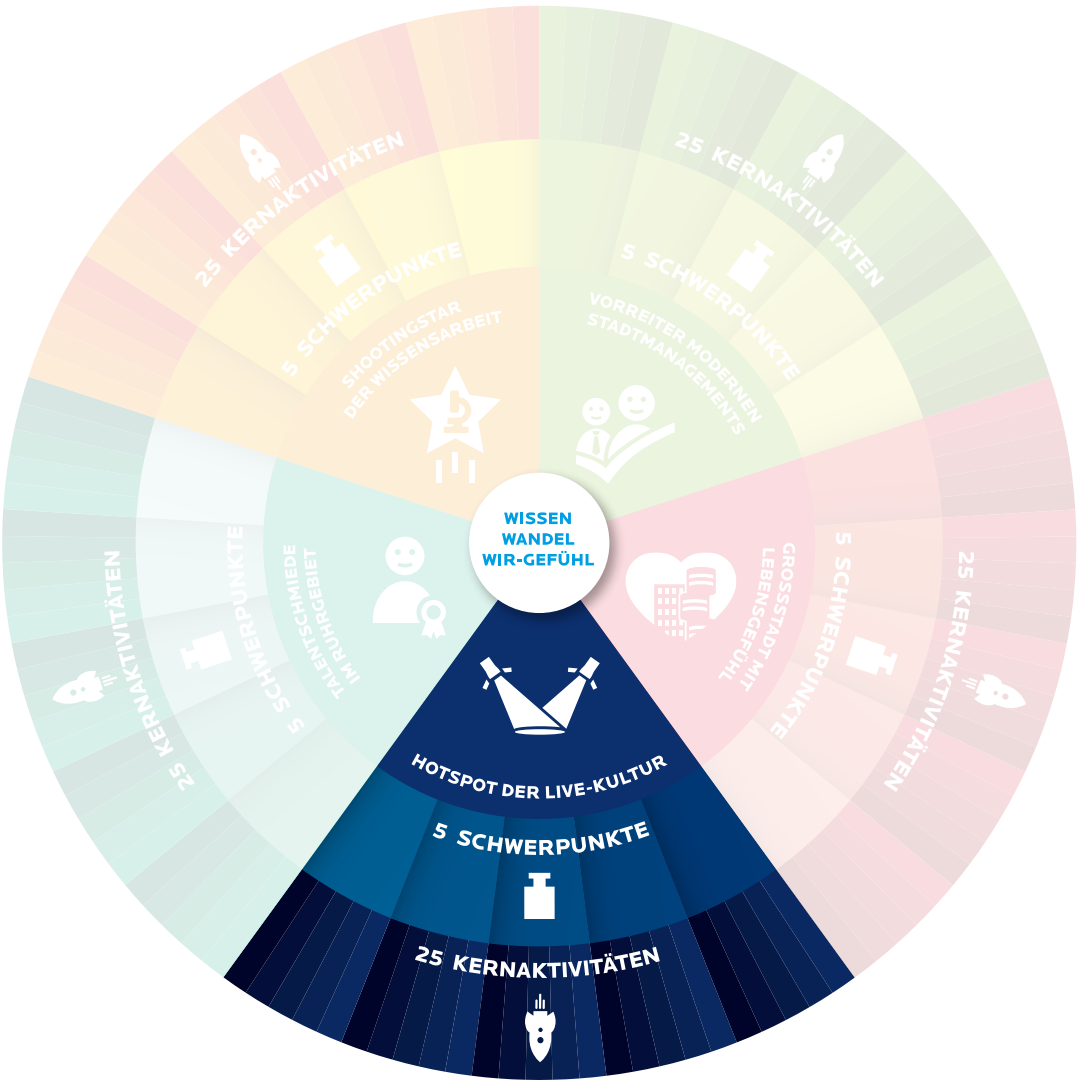
Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

○ Nein ◉ Ja, ab **2018** bis **2020**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

BOCHUM



FestivalStadtBochum

Hotspot der Live-Kultur

FestivalStadtBochum

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Die Festival-Stadt Bochum erweitert ihr hochwertiges Angebot durch ein Format, das mehrheitlich auf öffentlich zugänglichen Plätzen stattfindet und Besucher animiert, den urbanen Raum neu zu entdecken. Um ein Alleinstellungsmerkmal zu gewährleisten und zugleich eine Veranstaltung mit deutschlandweiter Strahlkraft über die Jahre wachsen zu lassen, sind national oder sogar international tätige Künstler einzubinden, die ein Thema in Szene setzen. Das können z.B. Streetart-Artisten sein, die die Architektur in kurze Shows einbinden, oder Verpackungskünstler, die Kunstwerke, Fassaden, Wasserspiele o.ä. für zwei oder drei Wochen neu gestalten und damit die Stadt zur Bühne umgestalten bzw. Stadtvisionen temporär sichtbar machen. Das Konzept ist so gestaltet, dass Besucher sich über mehrere Tage in der Stadt aufhalten und so Übernachtungen generieren. Einzelhandel und Gastronomie profitieren, und ein Cross-Marketing mit anderen Veranstaltungen wird ermöglicht.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Erstklassige Pop Kultur

- Bochum als Keimzelle kultureller Innovation
- Stärkung von Kooperationen unterschiedlichster Einrichtungen
- Erschließung neuer Publikumsschichten
- Weiterer Akzent im Bereich Popkultur (z.B. Aktionskunst) neben der schon sehr gut vertretenen Popmusik

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

- Etablierung der Stadt als touristisches Ziel
- Steigerung der Besucher- und Übernachtungszahlen
- erhöhte Medienpräsenz und Berichterstattung im Festivalzeitraum
- Attraktivitätssteigerung für Bürger und im Sinne eines weichen Standortfaktors
- Bindung kreativer Akteure

Projektorganisation

Projektleitung

Name Mario Schiefelbein

Institution Bochum Marketing

Bereich

Funktion Geschäftsführer

Telefon 90496-62

E-Mail schiefelbein@bochum-marketing.de

Weitere Projektbeteiligte

Kunstmuseum Bochum

Beirat von Künstlerinitiativen und Institutionen

Kulturbüro

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2019 | 2030

Konzept- und Vorbereitungsphase

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

Ideenworkshop mit allen potentiellen Akteuren in der Stadt; Erstellen eines Festivalkonzepts

Plätze, Fassaden, Gebäude, Höfe verifizieren (ca. 10-15 Spielorte; Immobilienbesitzer ansprechen)

Finanzierung sichern (Fördermittel? Zuschüsse? Sponsoren?)

Projektleiter einstellen, Marketing und Vermarktungskonzept

Durchführung erstmalig 2019

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

1 Mio./Festival

davon Stadt Bochum

davon andere

Bochum Marketing (Overhead/Personal)
Sposoring
Fördermittel

Personal-aufwand

0

Sach-aufwand

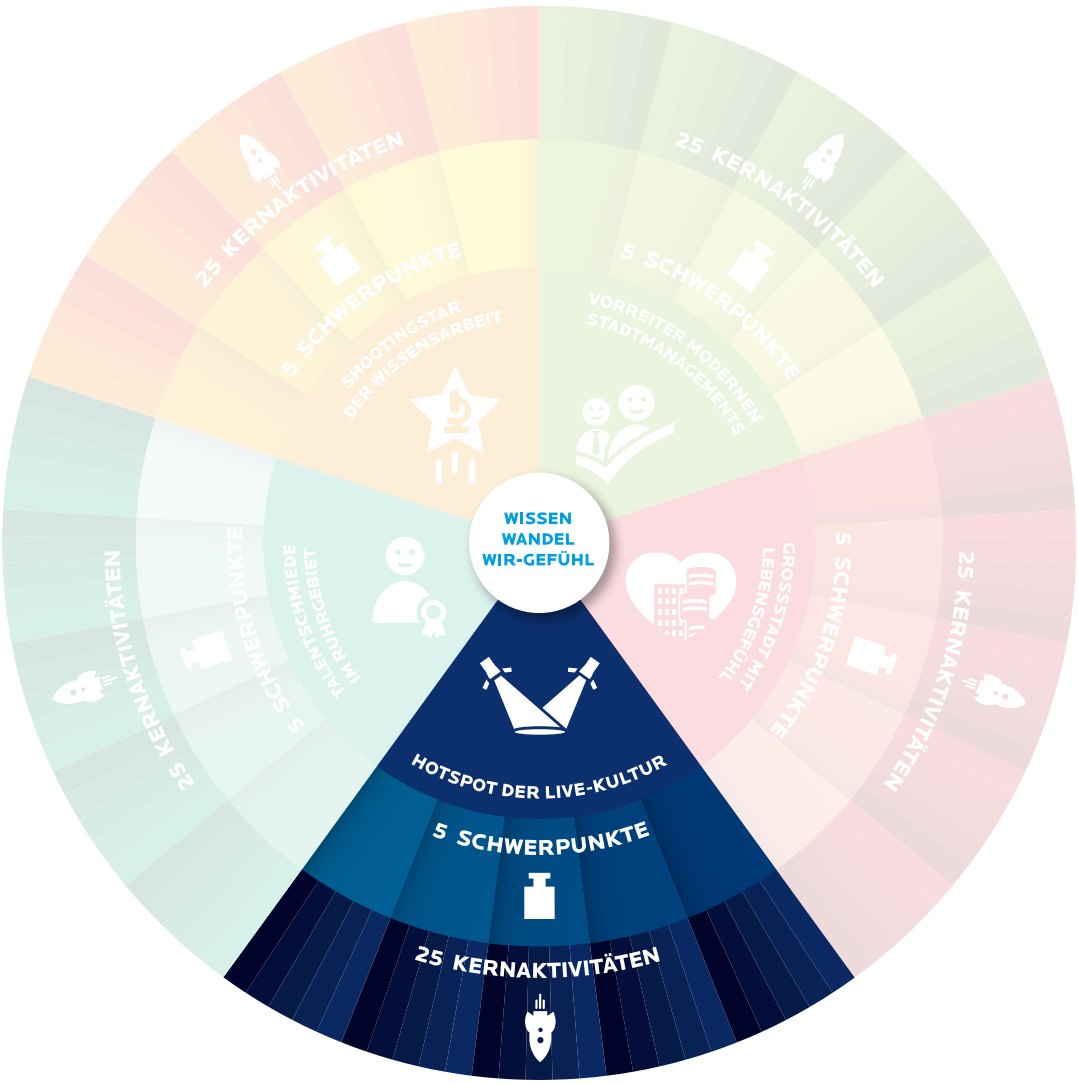
Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

- [x] Nein
- [ ] Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- [ ] Nein
- [x] Ja

BOCHUM



Kulturraum für Kreative

Hotspot der Live-Kultur

Kulturraum für Kreative

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Die in der Innenstadtvision 2030 formulierte Stadt des produktiven Wissens wird in unterschiedlichen City-Lagen Verschiebungen bei den räumlichen Nutzungen nach sich ziehen, die den Blick für den zu erwartenden temporären Leerstand schärfen müssen. Die durch gezielte Zwischennutzungen strategisch zu setzenden Impulse sollen die Kreativ- und Kulturwirtschaft in den Mittelpunkt rücken und damit auf die Vision 2030 einzahlen. Startups, Kreative und Initiativen, denen zielgerichtet ermöglicht wird, Räume als Testfeld für den urbanen Wandel zunächst temporär zu belegen, um unternehmerische Ideen wachsen zu lassen, sorgen zugleich für einen neuen Erlebniswert und Inspiration des Innenstadt-Besuchers sowie für eine Aufwertung der City in Richtung der formulierten Vision. Bochum Marketing übernimmt in Kooperation mit Immobilienbesitzern die komplette Abwicklung dieser Pop up-Formate und nutzt für diese Querschnittsaufgabe in Abstimmung mit anderen Institutionen die vorhandenen Netzwerke.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Kreative Milieus und Quartiere

1. Entwicklung außergewöhnlicher Spielorte
2. Förderung kultureller Frei- und Experimentierräume für kreative Konzepte
3. Vision der "Stadt des produktiven Wissens" als Experimentierfeld von Urban Factory zielgerichtet fördern

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Reduzierung der Leerstände
2. Frequenzsteigerung in der City
3. Höhere Umsätze in Einzelhandel und Gastronomie
4. Netzwerk zwischen Kreativen, Hochschulen und Wirtschaft stärken

Projektorganisation

Projektleitung

Name Mario Schiefelbein

Institution Bochum Marketing

Bereich

Funktion Geschäftsführer

Telefon 0234/90496-62

E-Mail schiefelbein@bochum-marketing.de

Weitere Projektbeteiligte

- Kulturbüro der Stadt Bochum und Verantwortliche kultureller Institutionen
- Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft und amt für Stadtplanung und Wohnen
- Startups
- UniverCity und Hochschulen
- Immobilienbesitzer

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2030 | 2030

Die Pop up-Formate als Experimentierfeld des urbanen Wandels zahlen auf funktionaler Ebene auf die Innenstadtvision 2030 ein und sind aus diesem Grunde zeitlich daran angelehnt.
Die angegebenen Prozessschritte und -bausteine starten 2018 und wiederholen sich durch den temporären Charakter der Nutzungen kontinuierlich über den gesamten Projektzeitraum.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Leerstände erfassen
2. Kommunikation mit Immobilienbesitzern, um die Bereitschaft zur Zwischennutzung abzufragen
3. Verträge gestalten, Mieten und Versicherungsfragen etc. klären, Nutzungskonzepte strategisch vergeben
4. Raumgestaltungen anfertigen lassen
5. Vermarktung der Zwischennutzungen über die verschiedenen Kanäle

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

150.000

davon Stadt Bochum

150.000

Personal-aufwand

Sach-aufwand

150.000

davon andere

Bochum Marketing stellt das Personal

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

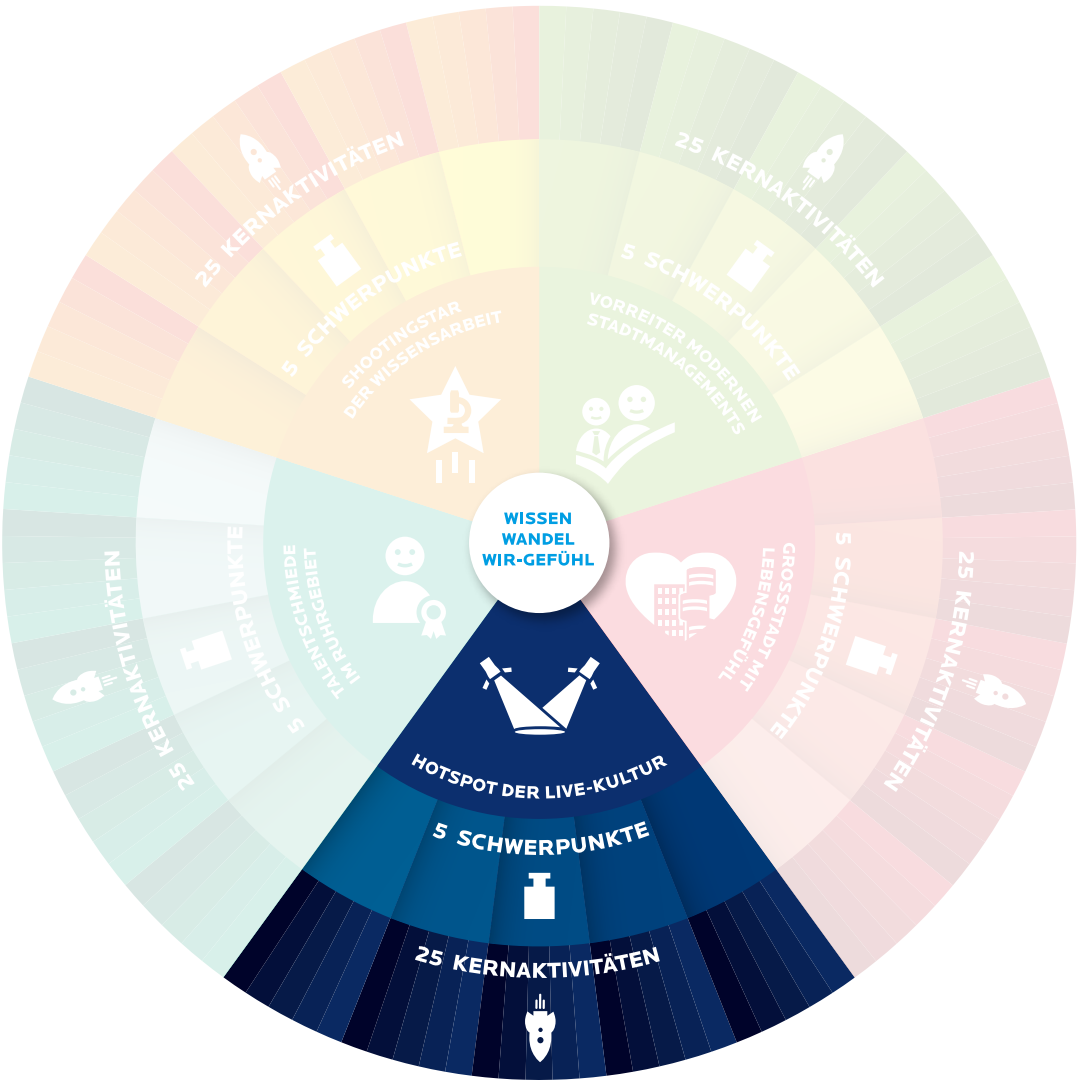
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- (●) Nein
- ( ) Ja

Bei der angegebenen Summe handelt es sich um eine Anschubfinanzierung für die ersten drei Jahre z.B. für die Anfertigung einer variablen mobilen Ausstattung, juristische Beratung, Beklebungen der Schaufenster, Budget zur Vermarktung etc. Da Bochum Marketing enge Kontakte zu den Vermietern pflegt, wird davon ausgegangen, dass die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt werden bzw. tatsächlich entstehende Strom- und Heizkosten von den Nutzern übernommen werden und sich das Projekt auf Dauer selbst trägt.

BOCHUM



Open Space Academy - Streetartistic - URBANATIX

Hotspot der Live-Kultur

Open Space Academy - Streetartistic - URBANATIX

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Das im Rahmen von RUHR.2010 initiierte Jugendkulturprojekt URBANATIX ist dem Status eines Projektes längst entwachsen und zu einer überregional etablierten Showproduktion herangereift, bei der jugendliche Tricker, Traceure, Biker und Tänzer sozial- und kulturübergreifend zusammengeführt werden und im Zusammenspiel mit internationalen Artisten, Choreographen und Trainern ihre Potentiale entwickeln. Mit der Erweiterung zum Open Space ist es mittlerweile gelungen, den Trainingsbetrieb auch für eine erhebliche Zahl von Kindern und Jugendlichen zu öffnen, die nicht Teil des URBANATIX-Show-Projektes sind. Darauf aufbauend soll es jungen Künstlern nun nicht nur ermöglicht werden, sich durch Workshops und Vorbereitungstrainings für nationale und internationale Artistenschulen zu qualifizieren, sondern durch die Erweiterung des Open Space zur Open Space Academy soll Bochum sich selbst zu einem Ausbildungszentrum für Streetart und Artistik entfalten.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Lebendige Kulturszene- und initiativen

1. Bochum als Keimzelle kultureller Innovationen
2. Kulturimpuls, der sich aus einer kleinen Initative zum überregional beachteten Modellprojekt entwickelt hat
3. Bochum als innovativer Standort für junge Kulturformen
4. Verbindung von professioneller Darbietung und pädagogischem Ansatz

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Umsiedlung des Open Space und Erweiterung der Einrichtung um eine Artistenschule und einen Skaterpark
2. Schaffung von Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten für alle Alterklassen und Leistungsstufen
3. Integration von Kindern und Jugendlichen aller Bildungs- und Herkunftsschichten

Projektorganisation

Projektleitung

Name Ralf Werdelmann

Institution Volkshochschule Bochum

Bereich

Funktion Geschäftsführer

Telefon 0234/910-2879

E-Mail RWerdelmann@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- URBANATIX/ Open Space e.V.
- Stadt Bochum, Zentrale Dienste
- Land Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis 2023** 2030

In Kürze soll der Auftrag zur Erstellung eines Schul-/Betriebs- und Raumkonzepts erteilt werden, mit dessen Fertigstellung im Sommer 2018 zu rechnen ist. Parallel dazu erfolgt die Standortsuche. Eine weitere Zeitplanung kann erst detailliert und belastbar erfolgen, wenn die Standortfrage und die Verfügbarkeit eines entsprechenden Grundstücks geklärt sind.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Erstellung eines Schul-, Betriebs-, und Raumkonzepts
2. Standortsuche
3. Bauplanung und Baubeginn
4. Neubau einer Trainingshalle mit angeschlossenen Schulungsräumen und eines Skaterparks
5. Inbetriebnahme der Open Space Academy

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

noch offen

davon Stadt Bochum

davon andere

Personal-aufwand

Sach-aufwand

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

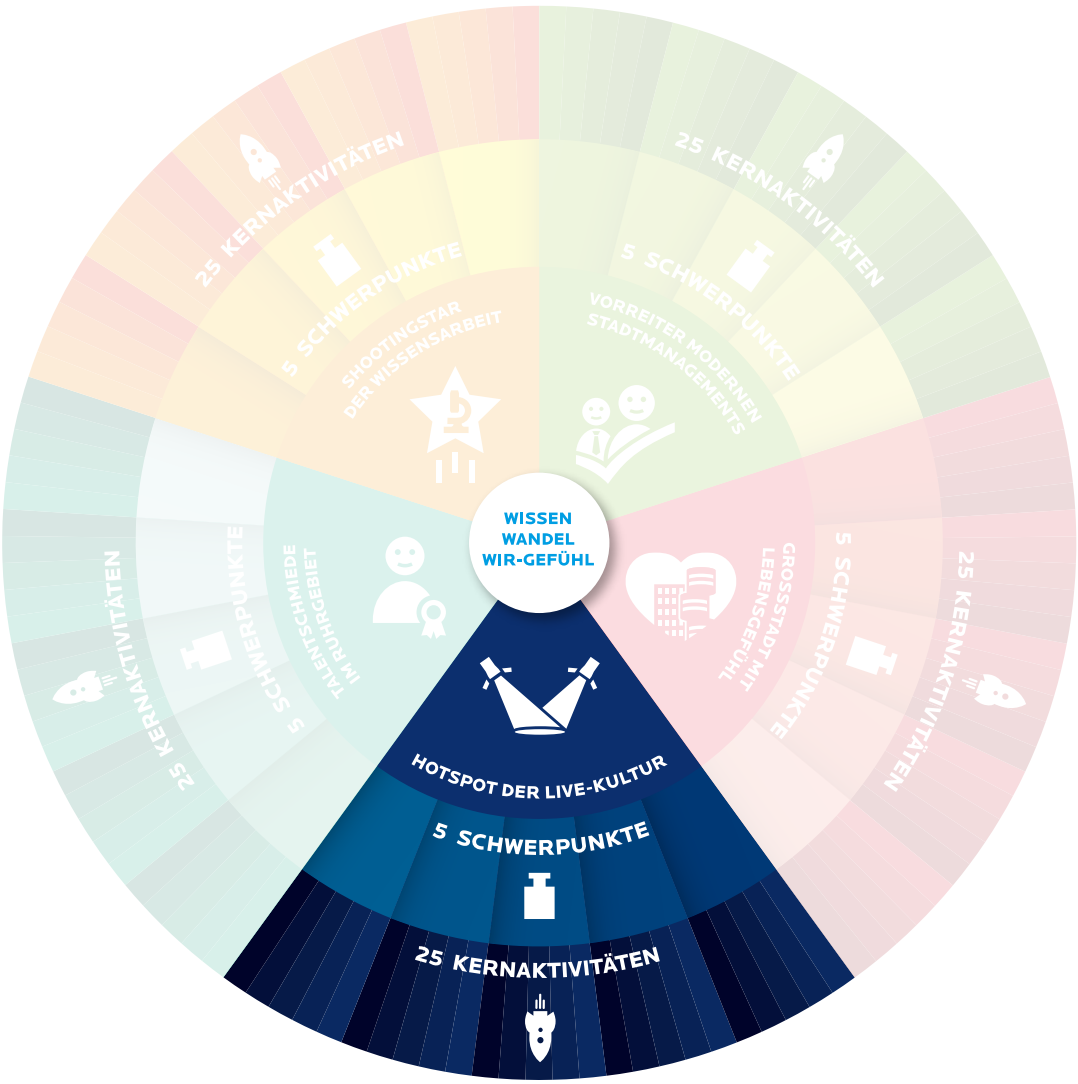
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Derzeit beteiligen sich Stadt Bochum und Land NRW mit jeweils 80.000 EUR jährlich an den laufenden Kosten für das Projekt Open Space. Es ist beabsichtigt diese Summe beiderseitig auf 105.000 EUR zu erhöhen. Die Stadt Bochum hat diese Erhöhung bereits in ihren Haushaltsplanungen berücksichtigt. Angaben über die Baukosten von Trainingshalle, Skaterpark und Schulungsräumen und mögliche Drittmittelakquisen können erst nach Fertigstellung von Schul-, Betriebs- und Raumkonzept sowie Festlegung des Standortes gemacht werden.

BOCHUM



Starke Freie Kultur

Hotspot der Live-Kultur

Starke Freie Kultur

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Bochum verfügt über eine ausgesprochen lebendige und breit aufgestellte Freie Kulturszene. Diese gilt es durch eine Verstetigung der mehrjährigen Bewilligungsbescheide für Betriebskostenzuschüsse und Einführung einer Indexanpassung (1% per anno = Durchschnitt Erhöhung Verbraucherindex 2012 bis 2016), durch Fachberatung und durch Bereitstellung kommunaler Dienstleistungen in ihrer Vielfalt zu erhalten und zu unterstützen.
Die mehrjährige verbindliche Förderung ohne Haushaltsvorbehalt hat in Deutschland Modellcharakter.

Darüber hinaus soll die 2017 erstmals von der Freien Kulturszene als Kunst- und Kulturfestival realisierte BoBiennale dauerhaft finanziell abgesichert werden. Sie ist ein probates Mittel, die kulturellen Netzwerke zu stärken und bietet durch die Bündelung der Aktivitäten eine Plattform mit hoher Aufmerksamkeit für die Freie Szene.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Lebendige Kulturszene und Initiativen

1. Förderung innovativer Modellprojekte mit dem Potential über die Stadtgrenzen hinaus Bedeutung zu erlangen
2. Quantitativer und qualitativer Ausbau der Angebote des "Hotspot der Livekultur"
3. Raum für identifikationsstiftende Initiativen und Angebote

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Finanzielle Planungssicherheit für die Akteure der Freien Kulturszene
2. Förderung lokaler und regionaler Vernetzung der Kulturschaffenden (z.B. gemeinsames Festival BoBiennale)
3. Erhalt der Vielfalt der Angebote
4. Förderung von Integration
5. Niederschwelliges Kulturangebot für alle Bevölkerungsschichten

Projektorganisation

Projektleitung

Name Bernhard Szafranek

Funktion Amtsleiter

Institution Kulturbüro und Kulturhistorische Museen

Telefon 0234/910-3315

Bereich

E-Mail BSzafranek@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Institutionen und Initiativen der Freien Szene
- Städtische Tochtergesellschaften, insbes. Stadtwerke und Sparkassen-Stiftung

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis | 2030

Ab 2018 sollen sowohl der Index von 1% auf die bereits etatisierten Betriebskostenzuschüsse für die Freie Szene als auch die dauerhafte Finanzierung der BoBiennale erstmalig eingeführt und dann linear weiter fortgeschrieben werden.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Beschluss über eine Indexanpassung zu den mehrjährigen Bewilligungsbescheiden
2. Dauerhafte Projektförderung für die Bo-Biennale

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

335.503 EUR

davon Stadt Bochum

335.503

Personal-aufwand

0

Sach-aufwand

335.503

davon andere

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

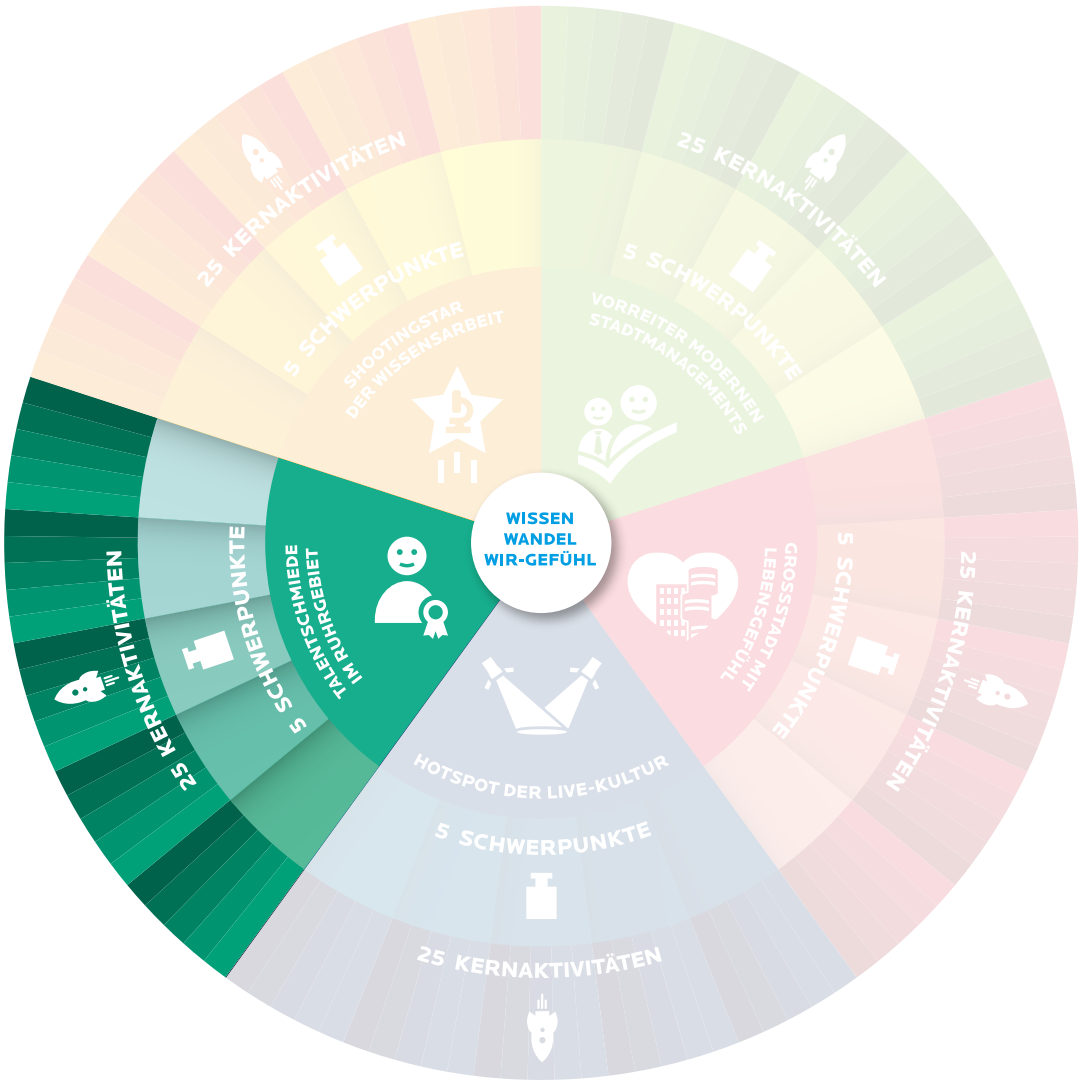
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Über die derzeit bei der Stadt etatsierten Mittel für Betriebskostenzuschüsse der Freien Szene von 1.524.350 EUR hinaus sind als Folgekosten die Indexsteigerungen von 1% zu berücksichtigen.
Darüber hinaus soll die dauerhafte Finanzierung der BoBiennnale für die Vorbereitungsjahre 2018,2020,2022.... je 5000 EUR, für die Durchführungsjahre 2019,2021,2023.... je 15.000 EUR betragen.
Die oben angegebene Gesamtsumme umfasst die Gesamtkosten bis zum Jahr 2030.

BOCHUM



Qualifikation für Zugewanderte

Talentschmiede im Ruhrgebiet

Qualifikation für Zugewanderte

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Im Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte (QuAZ Ruhr) in der ehemaligen Ausbildungswerkstatt von Opel in Langendreer erhalten Zugewanderte aus den Städten Bochum, Herne, Witten und Hattingen Sprach- und Qualifizierungsangebote aus einer Hand. Die Sprachkurse werden an das Niveau der Teilnehmenden angepasst. Die Qualifizierung findet in den Berufsfeldern statt, die den Interessen der Teilnehmenden entsprechen und in denen sie auch Praktika absolvieren. Im Idealfall finden sie später in diesen Betrieben Arbeit oder einen Ausbildungsplatz.
Das QuAZ Ruhr wird von einem breiten Bündnis gesellschaftlicher Akteure unterstützt, darunter die Städte, Hochschulen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, sowie Religionsgemeinschaften. Dieses breite Bündnis will sicherstellen, dass die Menschen durch die Qualifizierung eine echte Chancen haben, in Bochum anzukommen und sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Chancengerechte individuelle Förderung

- Erwerb einer beruflichen Qualifikation und von Deutschkenntnissen erfolgt unabhängig vom Schulabschluss
- Adressierung individueller Neigungen und Kompetenzen Zugewanderter durch berufsfeldbezogene Auswahl
- Nutzung besonderer Begabungen Zugewanderter für ihre berufliche Perspektive durch Profiling
- Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

- Teilnehmende verbessern ihre Sprachkompetenz
- Teilnehmende verfügen über eine berufliche Qualifizierung und Perspektive
- Zugewanderte werden von Unternehmen in der Region als Arbeitskräfte übernommen
- Teilnehmende können ein selbstbestimmtes Leben in Bochum führen
- Entlastung der Stadt Bochum von Sozialausgaben (Höhe der Entlastung abhängig vom Haushaltskontext)

Projektorganisation

Projektleitung

Name Catherine Gregori

Institution Stadt Bochum

Bereich Referat für gesamtstädtische Angelegenheiten

Funktion Referentin

Telefon 0234/910-2075

E-Mail cgregori@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

quaz.ruhr, Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte, Somborner Str. 84, 44894 Bochum

Verein zur Unterstützung der Ausbildung und Qualifizierung Zugewanderter e.V.

Stadt Bochum, Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis 2020** 2030

Projektlaufzeit: 01.06.2017 - 31.08.2020
Die Mittel der Agentur für Arbeit sind zunächst für ein Jahr bewilligt mit der Option einer zweimaligen Verlängerung.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

Mai 2017 Zuschlag einer Ausschreibung der Agentur für Arbeit

Juni - September 2017 Einrichtung des Qualifizierungszentrums am Standort Opel II

September 2017 Bewilligung von Landesmitteln

ab September 2017 Qualifizierung von Teilnehmenden

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

~ 12.000.000 €

davon Stadt Bochum

25.000 €

Personal-aufwand

Sach-aufwand

davon andere

12.000.000€

- Agentur für Arbeit
- Land NRW
- Städte Herne, Witten, Hattingen

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

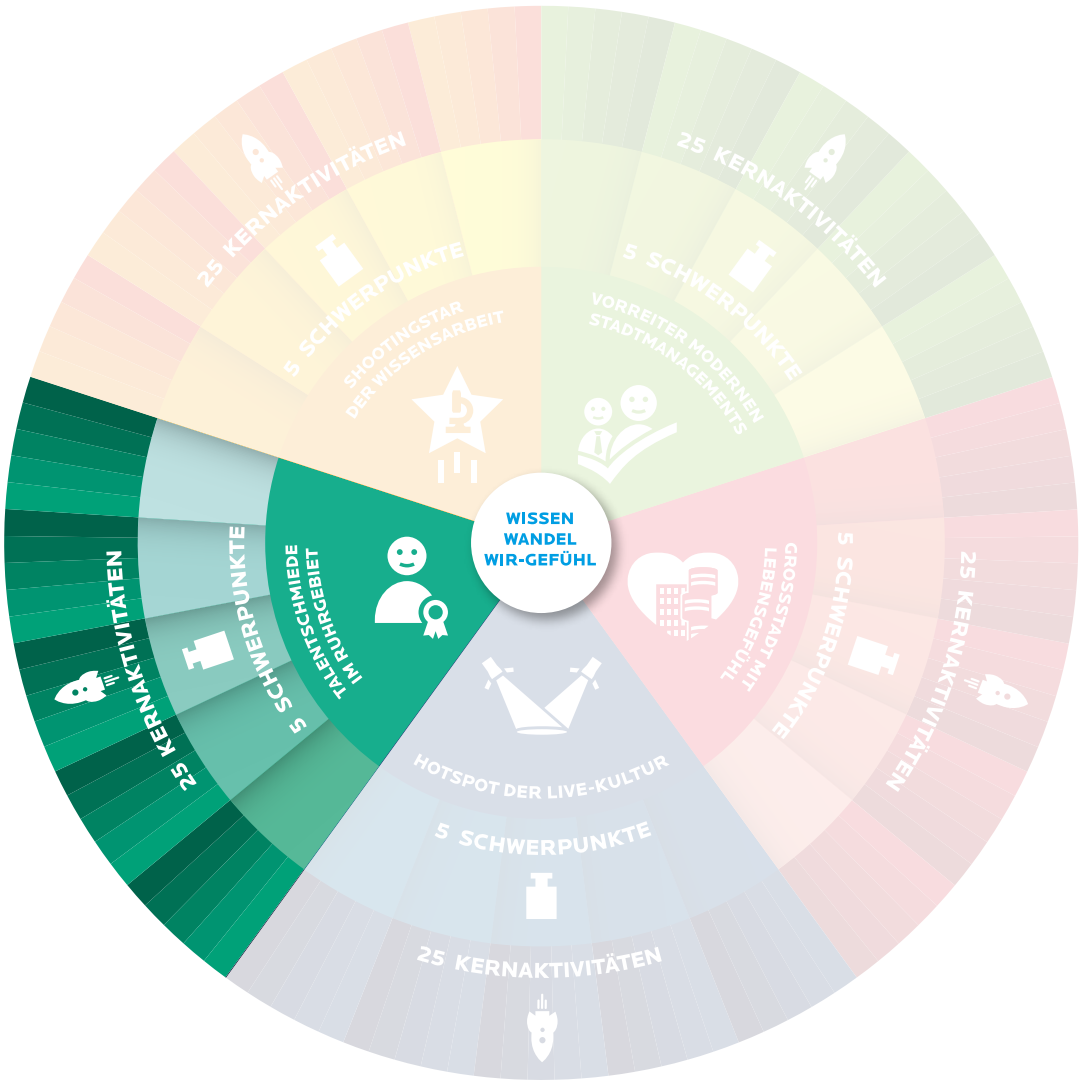
○ Nein ◉ Ja, ab **2017** bis **2017**

Sind Folgekosten zu erwarten?

◉ Nein ○ Ja

25.000 € kommen aus Mitteln der Bochum Strategie und werden im Rahmen einer Zuwendung erteilt.

BOCHUM



Flexible KITA im Stadtbezirk

Talentschmiede im Ruhrgebiet

Flexible KITA im Stadtbezirk

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Immer mehr Mütter und Väter sind aufgrund ihrer Berufstätigkeit auf eine flexible KITA-Betreuung ihres Kindes auch zu Randzeiten am frühen Vormittag oder am späten Nachmittag bis in die frühen Abendstunden angewiesen. Vor diesem Hintergrund soll (frühestens) ab dem Kindergartenjahr 2019 sukzessive in jedem Stadtbezirk eine „Flexible KITA“ eingerichtet werden, die dieser Bedarfssituation von Eltern und alleinerziehenden Elternteilen gerecht wird.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Richtungsweisende frühkindliche Bildung

1. Es wird eine zeitlich umfassende, flexible und verlässliche KITA-Betreuung gewährleistet.
2. Kinder können auch dann umfassend gefördert werden, wenn ihre Eltern zu ungünstigen Zeiten arbeiten.
3. Die flexible KITA-Betreuung erhöht die Chancengerechtigkeit.
4. Eltern können den Spagat zwischen Beruf und Familie besser bewältigen.
5. Das breite Spektrums Bochumer KITAs wird um flexible KITAs erweitert (Kinderbetreuung als Standortfaktor)

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Bis zum Jahr 2022 soll je Stadtbezirk eine flexible KITA eingerichtet sein.
2. Einrichtung von je mind.10 Plätzen, die auch von Kindern aus anderen Kitas im Bezirk genutzt werden können

Projektorganisation

Projektleitung

Name Jörg Klingenberg

Institution Stadt Bochum, Jugendamt

Bereich Kindertagesbetreuung

Funktion Abteilungsleitung

Telefon 0234/910-3104

E-Mail JKlingenberg@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadt Bochum, Jugendamt, Heike Giehl, Fachberaterin Kita, pädagogische Projektbegleitung
- Bochumer Träger der freien Jugendhilfe, die gleichzeitig Träger von Kindertageseinrichtungen in Bochum sind.

Projektlaufzeit

2017 | 2019 bis 2022 | 2030

Mit dem Start des Kindergartenjahres 2019/2020 sollen jedes Jahr zwei flexible Kitas eingerichtet werden (insgesamt sechs), so dass bis zum Kindergartenjahr 2021/2022 jeder Stadtbezirk über eine flexible Kita verfügt.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. 2018: Klärung der Rahmenbedingungen und Einbringung von zusätzlichen Mitteln in den Haushalt
2. 2018: Abstimmung mit Trägern der freien Jugendhilfe und Auswahl je einer KITA pro Stadtbezirk
3. 2018: Klärung und Festlegung der zeitlichen Reihenfolge zur Installation der sechs flexiblen KITAs
4. 2018-2022: Prüfung des jeweiligen Investitions- und Betriebskostenvolumes
5. 2019-2022: Sukzessive Installation der flexiblen KITAs sowie Inbetriebnahme und pädagogische Begleitung

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

3,6 Mio. €

davon Stadt Bochum

3,6 Mio. €

davon andere

- ggfs. Förderprogramme Bund/Land
- ggfs. Mittel des Landes

Personal-aufwand

2,3 Mio. €

Sach-aufwand

1,3 Mio. €

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

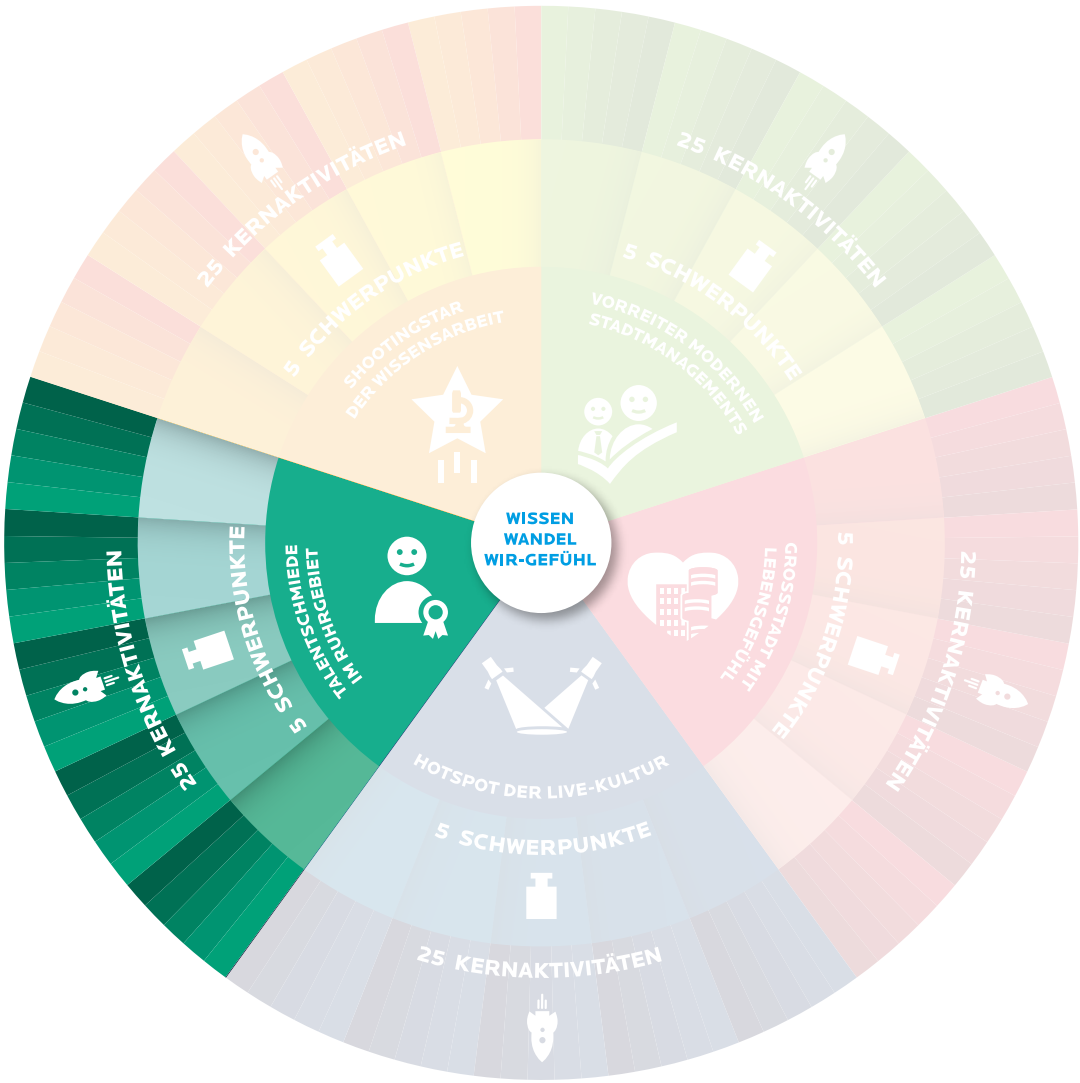
(●) Nein ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

( ) Nein (●) Ja

Pro Kita und Haushaltsjahr werden 200.000 € eingeplant und stammen aus Mitteln der Bochum Strategie. Die Kosten sind fortlaufend, so dass bis Projektende ein Projektvolumen von 3,6 Mio. € entsteht.

BOCHUM



Gute Schule Bochum - Ausbau der digitalen Infrastruktur

Talentschmiede im Ruhrgebiet

Gute Schule Bochum - Ausbau der digitalen Infrastruktur

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Bochum sorgt für eine hervorragende und ständig an den technischen Fortschritt angepasste Mittelausstattung seiner Schulen (insbesondere Breitbandanbindung, Digitalisierung, Ausstattung der naturwissenschaftlichen und anderer Fachräume) und stellt mit ausreichenden Raumangeboten sicher, dass eine differenzierte unterrichtliche Förderung von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Lern- und Leistungsstufen optimal stattfinden kann. In dieser Kernaktivität geht es zunächst um den Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Hervorragende schulische Bildung

Die individuellen Medienkonzepte und Bedarfe aller Schulen werden berücksichtigt.

Schüler/innen werden auf die Anforderungen der Zukunft mit Hilfe der digitalen Infrastruktur gut vorbereitet.

Unternehmen u. Hochschulen in der Region profitieren von der guten digitalen Ausbildung der Schüler/innen.

Der Unterricht kann reibungslos, zeitgemäß und technisch optimal unterstützt durchgeführt werden.

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

Der aufgestellte Medienentwicklungsplan 1.0 ist Grundlage des Handelns.

Die digitale Infrastruktur der weiterführenden Schulen ist anforderungsgerecht ausgebaut.

Alle Schulen sind an ein Glasfasernetz bzw. an ein schnelles Breitbandnetz angebunden.

Support und Wartung sind optimal organisiert, vereinbarte Reaktionszeiten werden eingehalten.

Es gibt einen verabschiedeten Plan zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur.

Projektorganisation

Projektleitung

Name Anette Eichler

Funktion Abteilungsleitung

Institution Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt

Telefon 0234/910-3864

Bereich Bildung, Bürgerservice, Personal

E-Mail AEichler@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

Christiane Frisch, Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt, Abteilungsleitung Infrastruktur, Beschaffung, Haushalt

Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt, Medienentwicklungsplaner/innen; Medienberatung des Landes

Untere und obere Schulaufsicht; Schulleitungen; Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler

Kompetenzteam Lehrerfortbildung und Qualifizierung

Stadt Bochum, Zentrale Dienste sowie IT-Management; WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Bochum

Projektlaufzeit

2017 **2017 bis 2020** 2030

Das Projekt soll bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

Aufstellung u. politische Legitimation des ersten Medienentwicklungsplan 1.0 für Bochumer Schulen (04/2018)

Anbindung der weiterfüh. Schulen an Glasfasernetze und Grundschulen mit schnellem Breitband (Ende 2019)

Sukzessive Bereitstellung der erforderlichen digitalen Infrastruktur in den weiterf. Schulen (2018 - 2020)

Erstellung der Leistungsbeschreibung für Support und Wartung, Vergabe und Umsetzung (bis Ende 2018)

Aufstellung u. Umsetzung Fortbildungs- u. Qualifizierungskonzept für LK und VerwaltungsMA (bis Ende 2018)

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

6.000.000 €+x

davon Stadt Bochum

davon andere

- Gute Schule 2020
- ggfs. DigitalPakt Schule ("+x")

Personal-aufwand

Sach-aufwand

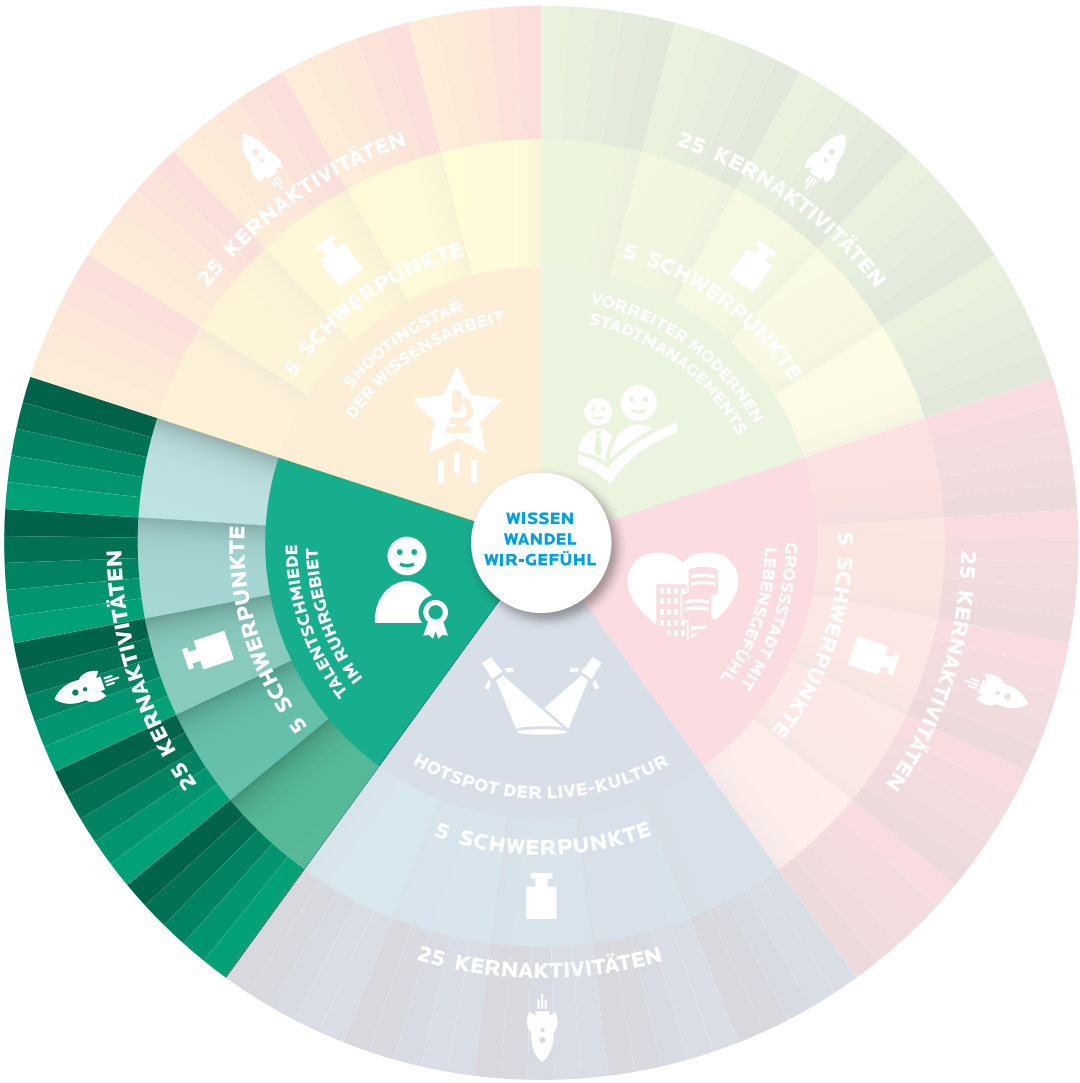
Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

○ Nein ◉ Ja, ab **2017** bis **2020**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

BOCHUM



Rhythmisierter Ganztag an Grundschulen

Talentschmiede im Ruhrgebiet

Rhythmisierter Ganztag an Grundschulen

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Beim Rhythmisierten Ganztag werden die schulischen und ergänzenden Aktivitäten in einen konzeptionellen Zusammenhang gesetzt. Unterrichtszeit, Entspannungsphasen, individuelle Arbeits- und Übungsphasen und den Unterricht ergänzende Angebote werden auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt (rhythmisiert) über den Tag verteilt. Die Rhythmisierung erfolgt beginnend in Klasse 1 durchgängig bis Klasse 4. Das Konzept soll zunächst in einer Grundschule pro Stadtbezirk implementiert werden. Da es in den Bezirken Mitte, Wattenscheid und Süd bereits jeweils eine Grundschule im Rhythmisierten Ganztag gibt, soll dieser nun auf die Bezirke Nord, Ost und Südwest ausgeweitet werden.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Hervorragende schulische Bildung & Chancengerechte individuelle Förderung

- Förderung einer vielgestaltig profilierten, qualitätvollen Schulausbidung
- Erweiterung und Förderung der zeitlich umfassenden, flexiblen und verlässlichen Betreuung von Schulkindern
- Wirkungsvolle Integration von Schülerinnen und Schüler in das Bildungssystem

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

- Es werden messbar bessere Bildungserfolge erzielt.
- Die Betreuungsquote in der OGS steigt.
- Es kann eine individuellere Betreuung sichergestellt werden.

Projektorganisation

Projektleitung

Name Wolfgang Neumann

Institution Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt

Bereich Verwaltungsfachlicher Dienstbereich

Funktion Sachgebietsleitung

Telefon 0234/910-3846

E-Mail Neumann@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

Stadt Bochum, Schulamt

Schul- und Lehrerkonferenzen der Grundschulen

Träger des Offenen Ganztags

Projektlaufzeit

2017 | 2019 bis 2025 | 2030

Bis zum Jahr 2025 soll der rhythmisierte Ganztag an drei weiteren Grundschulen in den Bezirken Nord, Ost und Südwest umgesetzt sein.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

Beratung der Bochumer Grundschulen/Ermittlung der Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt (Mitte 2018)

Erste Realisierungsgespräche mit den Trägern des Offenen Ganztages (ab Mitte 2018)

Bedarfsabfrage bei den Eltern und Erziehungsberechtigten (Mitte 2018)

Auswahl der Schulen zur Sicherstellung des Angebotes je Stadtbezirk (spätestens Mitte 2019)

Erarbeitung eines schulbezogenen Konzeptes zur Umsetzung des rhyth. Ganztages (bis Frühjahr 2020)

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

144.000 €

davon Stadt Bochum

144.000 €

Personal-aufwand

Sach-aufwand

144.000

davon andere

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

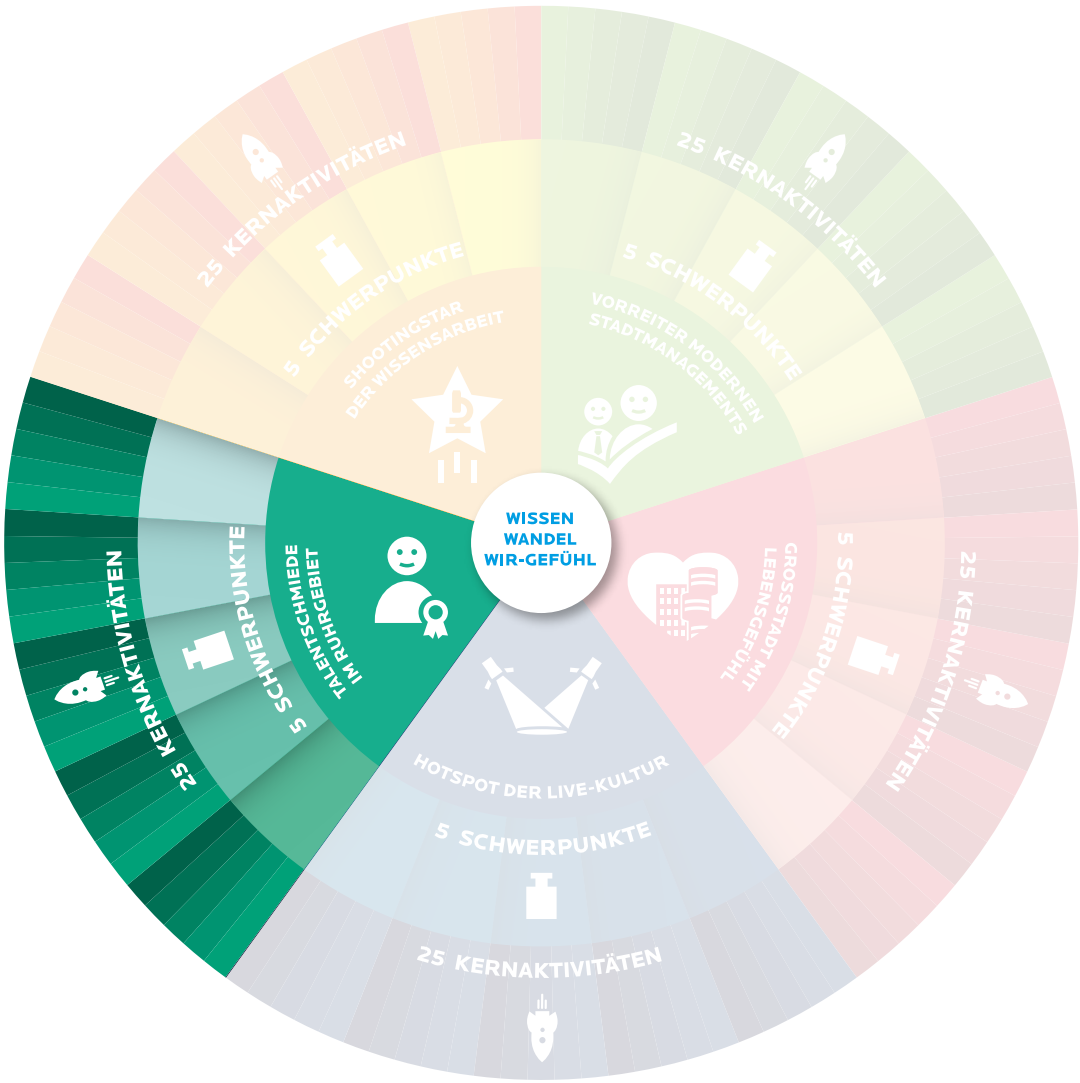
(●) Nein ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

( ) Nein (●) Ja

Der Betrag muss ab dem Haushaltsplan 2020 berücksichtigt werden. Je zusätzlicher Klasse im Rhythmisierten Ganztag (RGT) fällt derzeit ein Sachaufwand in Höhe von 12.000 Euro/Jahr an.
Beginnend im Jahr 2020 mit einer zusätzlichen 1. Klasse im RGT in drei weiteren Schulen fallen im ersten Jahr 36.000 Euro an, im Jahr 2021 gesamt 72.000 Euro, im Jahr 2022 gesamt 108.000 Euro und ab dem Jahr 2023 gesamt und fortlaufend 144.000 Euro an. Kostensteigerungen sind nicht berücksichtigt.

BOCHUM



Haus des Wissens – Die Bibliothek der Zukunft

Talentschmiede im Ruhrgebiet

Haus des Wissens – Die Bibliothek der Zukunft

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Anlass ist die Notwendigkeit, die Zentralbibliothek und das Zweigstellennetz neu zu gestalten bzw. zu errichten. Entstehen soll eine großstädtische Modellbibliothek, die dem Bildungsanspruch gerecht wird, aber auch ein hoch frequentierter, zeitgemäßer Begeisterungsort fürs Lesen und andere Mediennutzung ist und den veränderten Nutzungsansprüchen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. In enger Verzahnung mit den Angeboten der VHS und weiteren Bildungseinrichtungen entsteht ein attraktiver Treffpunkt lebenslangen selbstorganisierten Lernens, ein vielgestaltiger Bochumer Bildungscampus. Hier wird neben dem klassischen und digitalen Medienbestand besonderer Wert gelegt auf die Bereitstellung von Arbeitsplätzen zur Präsenznutzung, auf digitalen Service, anregende Kommunikationsbereiche und eine hohe Aufenthaltsqualität.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Inspirierende außerschulische Lernorte- und -anlässe

- Unterstützung einer ausgeprägten lokalen Lernkultur
- Stärkung und Sicherung vielfältiger Bildungsgelegenheiten und -anlässe für jedes Alter
- Unterstützung einer ausgeprägten Befähigung der Menschen zum lebenslangen selbständigen Lernen
- Förderung der Integration durch Bildung und Spracherwerb
- zeitgemäßer Treffpunkt und Begeisterungsort für´s Lesen und Lernen

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

- Zahl der Nutzer erhöht sich bis 2026 von 1,6 Nutzungen/Einwohner auf 3,0 Nutzungen/Einwohner
- Sicherstellung einer dezentralen Versorgung immobiler Bevölkerungsgruppen
- Hoher Anteil der Kinder, die die Bochumer Stadtbibliothek nutzen, bleibt proportional erhalten
- Kostenlose Ausgabe von Leseausweisen für alle
- Servicekonzept: Unkomplizierter Zugang zum kompletten Medienbestand im gesamten Stadtgebiet

Projektorganisation

Projektleitung

Name Michael Townsend

Institution Stadt Bochum

Bereich Dezernat für Kultur, Bildung und Wissenschaft

Funktion Stadtdirektor

Telefon 0234/910-3901

E-Mail MTownsend@bochum.de

Weitere Projektbeteiligte

Stadt Bochum, Stadtbücherei

Stadt Bochum, Volkshochschule

Stadt Bochum, Zentrale Dienste

externe Beratung

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2023 | 2030

9/2017 - 12/2018: Erstellung eines inhaltlichen Gesamtkonzeptes für den Bochumer Bildungscampus und die Bibliothekszweigstellen
5/2018 - 2019: Bau-, Raum-, und Finanzplanung, Architektenwettbewerb
2020 - 2023: Bau- und Einrichtungsmaßnahmen
2023: Eröffnung

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

Gesamtkonzept für den Bochumer Bildungscampus (inkl. Raum- und Finanzplanung)

Fokus-Konzept für die Zweigstellen unter Zuhilfenahme externer Expertise

Konkrete Planung für die neue Zentralbibliothek/ den Bochumer Bildungscampus

Bau- und Einrichtungsmaßnahmen

Umsetzung erster vernetzter Angebote

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

20.500.000 €

davon Stadt Bochum

20.500.000€

Personal-aufwand

Sach-aufwand

davon andere

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

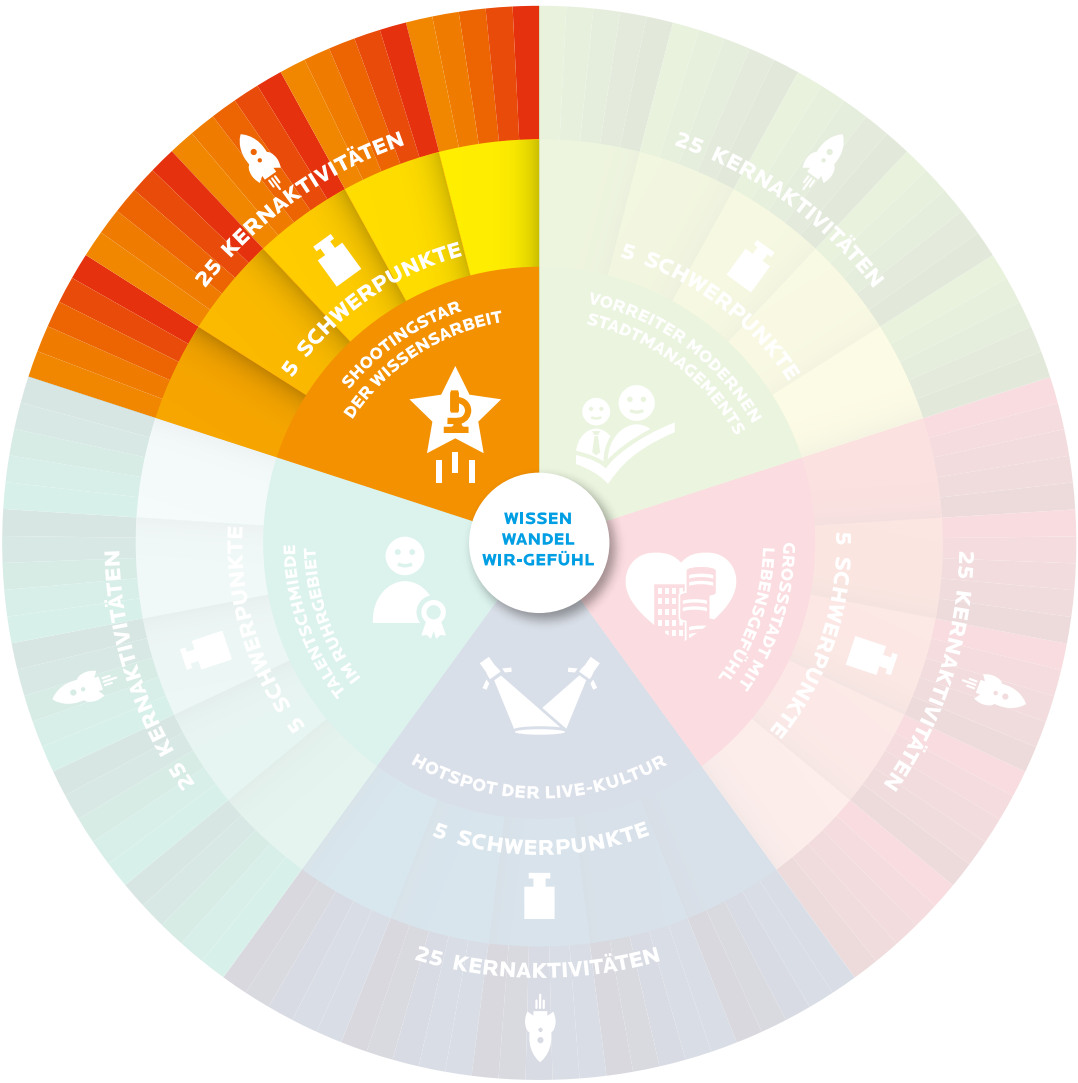
Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Grobschätzung Bau- und Planungskosten:
2018: 100.000 € | 2019: 300.000 € | 2020 - 23: insgesamt 19,6 Mio. €

Folgekosten (Anhebung des Medienetats):
2018 - 19: von 400.000 € auf 600.000 € | 2025 - 25 um weitere 300.000 € auf 900.000 €

BOCHUM



Mark 51°7

Shootingstar der Wissensarbeit

Mark 51°7

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Mark 51°7 – Standort für neue Arbeit, moderne Unternehmen, Innovation und Forschung:
Bochum gestaltet aktiv den Strukturwandel nach der Werksschließung von Opel und bietet ab sofort und perspektivisch innovativen Unternehmen, Hochschulen und Unternehmensgründern Grundstücke an einem zukunftsfähigen Standort. Auf einer Fläche von 63 Hektar entstehen in verkehrlich idealer Lage groß- oder kleinteilige Grundstücke für Gewerbe- und Industrieansiedlungen. Dieses Projekt leistet die Verknüpfung von Wissenschaft und wirtschaftlicher Wertschöpfung. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Ziel geleistet, die Wissensarbeit als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Bochums zu nutzen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Exzellente Forschung

1. Sicherung und Erweiterung erstklassiger Forschung durch die Verbindung der Wirtschaft mit der Wissenschaft
2. Schaffung von einer modernen Umgebung für wissensintensive Unternehmen auf einem Technologie-Campus

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Vollständige Vermarktung der Fläche bis Ende 2028
2. Ansiedlung von 30 Unternehmen bis Ende 2030
3. 4.200 neue Arbeitsplätze auf Mark 51°7

Projektorganisation

Projektleitung

Name Dr. Rolf Heyer

Funktion Geschäftsführer

Institution Bochum Wirtschaftsentwicklung

Telefon 0234 61063 220

Bereich

E-Mail rolf.heyer@bochum-wirtschaft.de

Weitere Projektbeteiligte

- Enno Fuchs, Geschäftsführer der Bochum Perspektive 2022 GmbH
- Opel Automobile GmbH
- Stadt Bochum
- Wirtschaftsministerium NRW, Land NRW
- Ruhr-Universität Bochum, Hochschule Bochum

Projektlaufzeit

2017 | 2014 bis 2030 | 2030

Das Projekt hat mit der Schließung des Werks und der Gründung der Entwicklungsgesellschaft begonnen. Bis 2030 soll die Aufbereitung in mehreren Bauabschnitten und vollständiger Verkauf der gewerblich nutzbaren Flächen erfolgen.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Abschluss der vier Bauabschnitte mit eigenen Zeitplänen bis Ende des Jahres 2024
2. Vermarktung der Fläche zu 40% bis zum Ende des Jahres 2017
3. Vermarktung der Fläche zu 60% bis Ende des Jahres 2020
4. Vermarktung der Fläche zu 100% bis zum Ende des Jahres 2028

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

129 Mio. €

davon Stadt Bochum

10 Mio. €

Personal-aufwand

Sach-aufwand

davon andere

119 Mio. €

Fördermittel RWP und Städtebauförderung,
Eträge aus Verkauf von Grundstücken,
Eigenkapital und Gesellschaftsbeitrag von OPEL

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

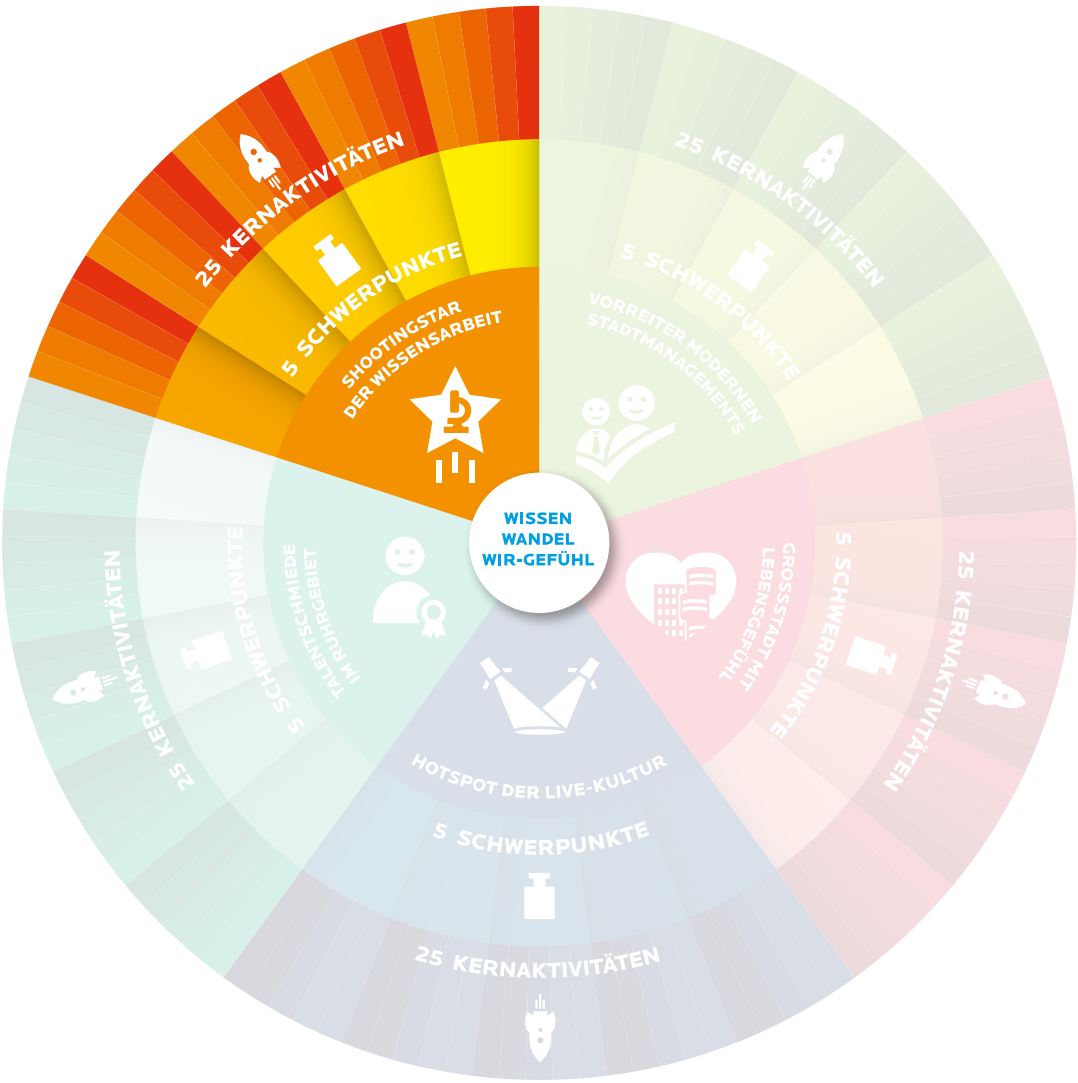
○ Nein ● Ja, ab **2014** bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

● Nein ○ Ja

weitere Folgekosten sind nicht direkt dem Projekt zuzuordnen, sondern entstehen für den Betrieb der öffentlichen Infrastruktur, die auf MARK 51°7 entsteht, bspw. Unterhalt der Straßen und Freianlagen

BOCHUM



Werk X - Cross-Innovation Motor Bochum

Shootingstar der Wissensarbeit

Werk X - Cross-Innovation Motor Bochum

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

In der Bochumer Unternehmens-Landschaft gibt einen soliden Arbeitsmarkt für Fachkräfte im Technologie- und Kreativ-Bereich, jedoch fehlen Impulse in Richtung innovative Startup-Konzepte, wie sie andernorts oft von Technologie-Unternehmen (sog. "Corporates") ausgehen (Bsp: „T-Lab“ der Telekom in Berlin, „StartupAutobahn“ von Daimler in Stuttgart, „next47“ von Siemens in München). Hier setzt „Werk X“ an. Unter diesem Dach vernetzt sich die Bochumer Stadtgesellschaft, um gemeinsam junge Unternehmer zu unterstützen und so ein Stück zur Ruhr-Wirtschaft der Zukunft beizutragen. „Werk X“ wird daher von einer breiten Unterstützerschaft aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Sektor initiiert, sodass möglichst viele Ressourcen, Talente und Netzwerke zusammenkommen, um die bestmögliche Umgebung für Gründerinnen und Gründer zu schaffen. „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ – so lautet ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. Gleiches gilt unserer Meinung nach für Startups.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Offene Innovationskultur

1. Vernetzung von wissenschaftlichen, technischen und praktischen Wissenspotenzialen.
2. Transfer von Wissen und Kompetenzen zwischen bestehenden Unternehmen und Gründern.
3. Kommunikation zwischen Unternehmen, Stadtgesellschaft und Gründern wird vereinfacht und so gestärkt.
4. Mittel- bis langfristig: dreistellige Zahl von neuen Arbeitsplätze am Standort Bochum

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Initiierung von drei Hochpotenzial-Gründungen in jedem der ersten drei Jahre Projektlaufzeit
2. Schaffung von 38 Arbeitsplätzen innerhalb der ersten drei Jahre Projektlaufzeit
3. Kooperationsvereinbarungen mit mindestens sechs weiteren Corporates im ersten Projektjahr

Projektorganisation

Projektleitung

Name Dr. Peter-Christian Zinn

Institution Bochum Wirtschaftsentwicklung

Bereich Technologie & Innovation

Funktion Innovationscoach

Telefon 0234/61063-154

E-Mail peter.zinn@bochum-wirtschaft.de

Weitere Projektbeteiligte

- Fabian Hoff / Gregor Tischbierek, Bochum Wirtschaftsentwicklung (Projektentwicklung)
- KMU: mib Management Institut Bochum GmbH, Work Inn GmbH & Co. KG, GlückAuf Design, ThePlant GbR
- andere: Stadtwerke Bochum GmbH, Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Startercenter NRW, BO-I-T

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2020 | 2030

Projekt ist zunächst auf 3 Jahre angelegt

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Funktionalisierung von "Werk X" als Institution (erste 3 Monate nach Projektstart)
2. Drei Durchläufe des Startup-Inkubations-Programms mit jeweils drei geförderten Hochpotenzial-Teams
3. Öffentlichkeitsarbeit und Standort-Marketing zur Etablierung Bochums als Startup-Hotspot
4. Evaluation und Verstetigung

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

990.000 €

davon Stadt Bochum

755.000 €

davon andere

235.000 €

kooperierende Unternehmen (s.o.)

Personal-aufwand

170.000 €

Sach-aufwand

585.000 €

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

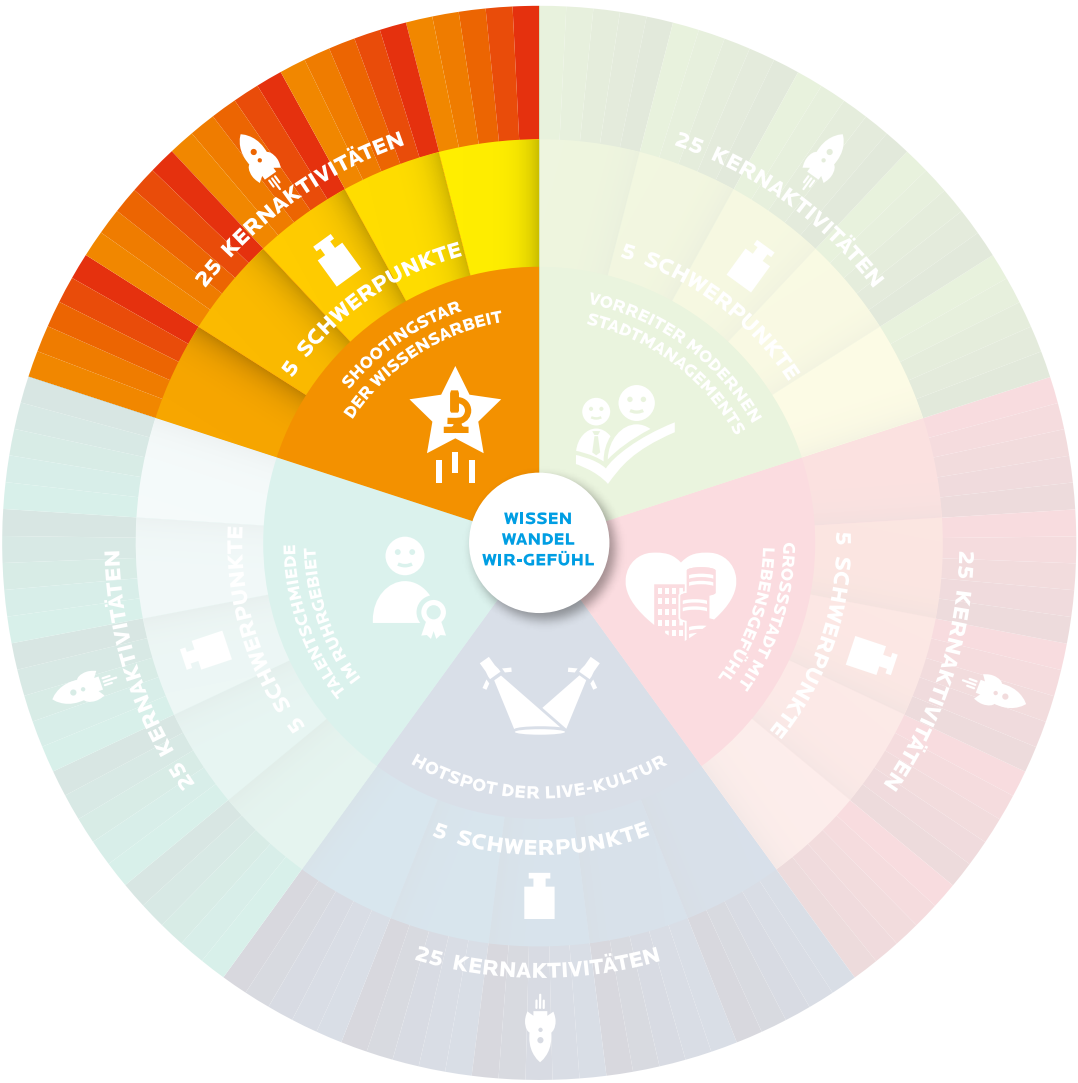
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Im Falle einer Verstetigung und Fortführung über das Jahr 2020 hinaus

BOCHUM



Gigabit-City Bochum

Shootingstar der Wissensarbeit

Gigabit-City Bochum

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Das Internet in kürzester Zeit das zentrale Kommunikationsmedium der Menschheit geworden. Aus diesem Grund ist der Zugang zum Internet eine bedeutsame Voraussetzung für die soziale und kulturelle, aber gleichsam wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt und Region. Soziale Interaktion, Geschäftsprozesse, Handel, Bildung, Forschung, Energieversorgung – alle Bereiche erfordern eine umfassende Vernetzung mit hoher Bandbreite. Die Sicherstellung des schnellen Zugangs zum Internet erfordert Investitionen in die Infrastruktur, die sich perspektivisch auszahlen werden. Die Grundlage hierfür bietet eine Breitband-Infrastruktur, welche hohe Übertragungskapazitäten und schnelle Verbindungen im Up- und Download bereitstellt und den Menschen einen leistungsfähigen Zugang zum Internet ermöglicht. Aufgrund dieser hohen Bedeutung des Internets verfolgt die Stadt Bochum das Ziel, bis zum Ende des Jahres 2018 die flächendeckende Versorgung Bochums mit schnellen Breitbandverbindungen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Zukunftssichere Infrastruktur

1. Ausbau einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur
2. Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für erfolgreiches Wirtschaften in Bochum

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Bis Ende 2018 haben 95 % der Haushalte und Unternehmen Zugang zu Anschlüssen mit Gigabit-Bandbreite
2. Alle weiterführenden Schulen sind mit Breitbandanschlüssen erschlossen

Projektorganisation

Projektleitung

Name Jannis Heuner

Institution Bochum Wirtschaftsentwicklung

Bereich Stab der GF

Funktion Refrent

Telefon 0234/61063-103

E-Mail jannis.heuner@bochum-wirtschaft.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadt Bochum: Breitbandkoordinator, Tiefbauamt, Schulverwaltungsamt
- Stadtwerke Bochum
- Unitymedia
- Telekom und weitere TK-Unternehmen

Projektlaufzeit

2017 | 2016 bis 2018 | 2030

Im Jahr 2016 wurde der Prozess der Beantragung von Fördermitteln des Bundes mit dem sog. Marktaufruf begonnen, bei der die TK-Untenrnehmen ihre vorhandene Versorgung und Ausbauplanungen offenlegen. Auf dieser Basis wurde ein Kataster erstellt und die unterversorgten Bereiche bestimmt. In diesen erfolgt ab 2018 der Ausbau der Glasdasernetze und der Anschluss von Unternehemn, Schulen und privaten Haushalten.
Seit 2017 wird dieses Projekt öffentlich beworben: die schnellste Stadt Deutschlands.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Markterkundung, Analyse des Bestands und Beantragung von Fördermitteln des Bundes und Landes NRW
2. Infrastrukturausbau im Rahmen des Bundesförderprogramms für den Breitbandausbau
3. Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und Anschluss der Schulen in Bochum
4. Einführung neuer Technologien in den vorhandenen Netzen (bspw. Docsys 3.1 und Super-Vectoring)
5. Zentrale Koordination des Prozesses durch einen Breitbandkoordinator auf Seiten der Stadt Bochum

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

13,5 Mio. €

davon Stadt Bochum

davon andere

13,5 Mio. €

Förderung des Bundes,
Förderung des Landes NRW,
Investitionen der TK-Unternehmen

Personal-aufwand

Sach-aufwand

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

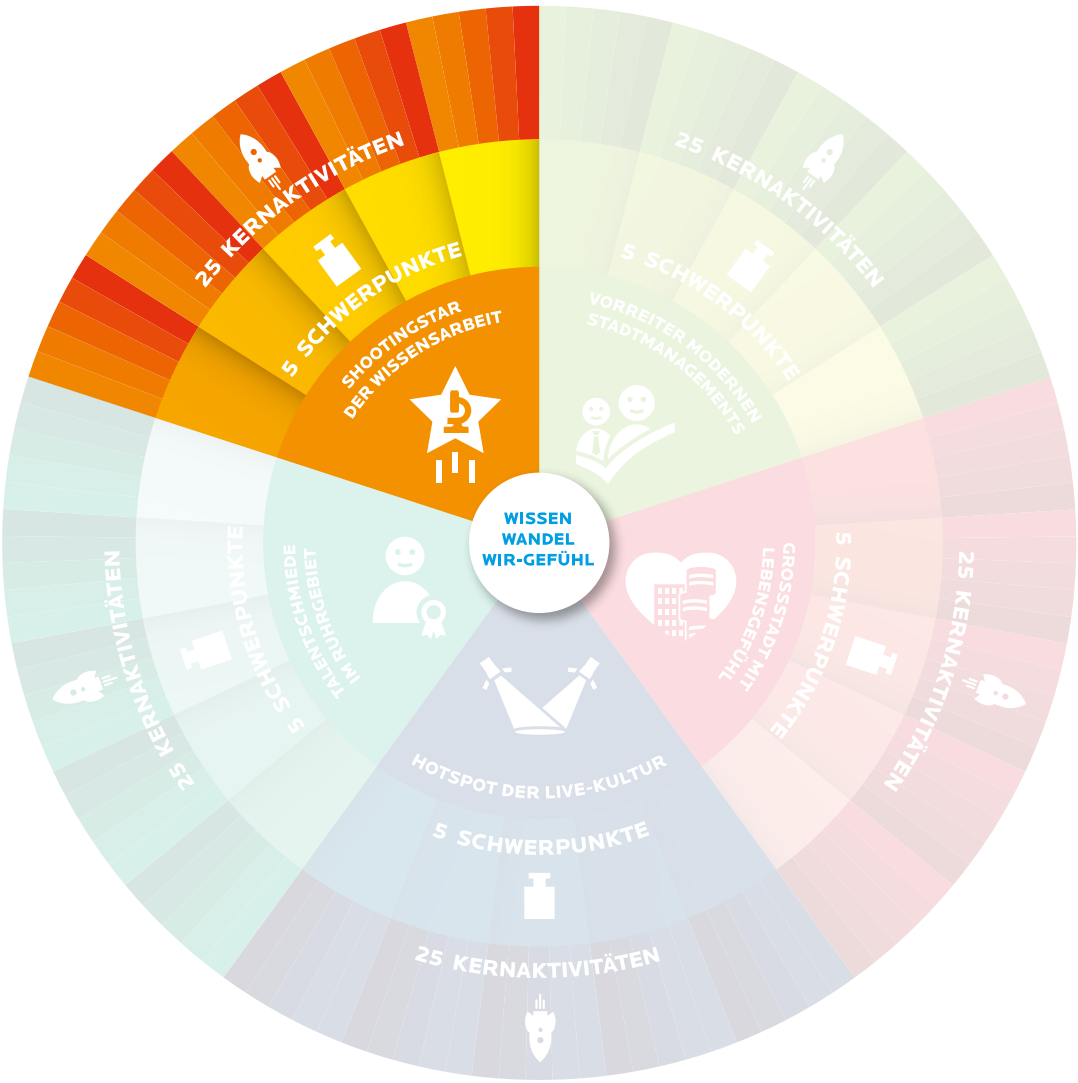
○ Nein ◉ Ja, ab **2017** bis **2019**

Sind Folgekosten zu erwarten?

○ Nein ◉ Ja

Neben dem Anschluss an das Breitbandnetz wird in den Schulen umfassend in die IT-Infrastuktur investiert, u.a. LAN und WLAN in den weiterführenden Schulen. Darüber hinaus werden Hard- und Software für das verstärkt digitale Lernen beschafft. Hierfür sind u.a. Fördermittel des Bundes in Aussicht gestellt worden - vormals unter dem Titel "Digitalpakt" von Ministerin Wanka.

BOCHUM



Fonds für IT-Sicherheit

Shootingstar der Wissensarbeit

Fonds für IT-Sicherheit

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Für den Erfolg von dynamisch wachsenden Unternehmen ist der Zugang zu Kapital ein entscheidendes Kriterium für den wirtschaftlichen Erfolg. Insbesondere junge Unternehmen erhalten keinen Zugang auf die klassische Bereitstellung von Kapital durch Banken, sondern sind auf Wagniskapital angewiesen. Um den Zugang zu Wagniskapital für Bochumer Unternehmen zu verbessern, wird ein gewinnorientierter Risikokapital-Fonds für den Bereich IT Sicherheit aufgebaut. Dieser Fonds wird von einer externen, privaten Management-Gesellschaft (Fondsmanagement) nach wirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet. Zielsetzung des Fonds ist es, kleinen und mittleren Unternehmen in frühen Phasen der Unternehmensentwicklung (Seed-, Start-up und Expansionsfinanzierung) bei positiven Zukunftsaussichten und Sitz oder Betriebsstätte in Bochum und den angrenzenden Kommunen für einen begrenzten Zeitraum zusätzliches Eigenkapital und/oder eigenkapitalähnliche Mittel zur Verfügung zu stellen, um Wachstum zu ermöglichen.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Offene Innovationskultur

1. Entwicklung eines ausgeprägten Innovationsklimas in der Stadt
2. Schaffung der Voraussetzungen für Unternehmensgründungen im kostenintensiven Bereich High-Tech
3. intensiver Wissenstransfer zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Aufbau eines Fonds mit einem Volumen von mindestens 20 Mio. €
2. 3-4 Kapital-Beteiligungen pro Jahr (Venture Capital Beteiligung)
3. Mindestens 1 Ansiedlung eines Tech-Unternehmen in Bochum pro Jahr
4. Unterstützung der Wachstumsphase von Start-Ups aus dem Bereich der IT-Sicherheit

Projektorganisation

Projektleitung

Name Ralf Meyer

Institution Bochum Wirtschaftsentwicklung

Bereich

Funktion Geschäftsführer

Telefon 0234 61063 100

E-Mail ralf.meyer@bochum-wirtschaft.de

Weitere Projektbeteiligte

- Prof. Dr.-Ing. Christof Paar, Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit
- Prof. Dr.-Ing. Thorsten Holz, Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit
- Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Westfälische Hochschule: Institut für Internet-Sicherheit
- Dipl. Ing., MBA Willi Mannheims, eCAPITAL entrepreneurial Partners AG

Projektlaufzeit

2017 | 2017 bis 2027 | 2030

Der Fonds ist als revovierend vorgesehen, d.h. dass das eingezahlte Kapital in Form von Risiko-Kapitalbeteiligungen investiert wird und Erträge aus Veräußerungen erfolgreicher Investments zurück in den Fonds fließen. Wenn in diesem Modell erfolgreich investiert wird, trägt sich der Fonds und das zugehörige Management selbst, nachdem einmalig Kapital bereitgestellt wurde.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Sammlung von Interessensbekundungen interessierter Kapitalgeber
2. Entwicklung eines Konzepts für den Fonds
3. Einwerbung der Mittel, Zeichnung des Fonds
4. Start des Deal Flows und erste Beteiligungen
5. Management des Fonds und Unterstützung der Unternehmen

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

30 Mio. €

davon Stadt Bochum

-

Personal-aufwand

Sach-aufwand

davon andere

30 Mio. €

Private VC-Investoren,
Banken & Sparkassen

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

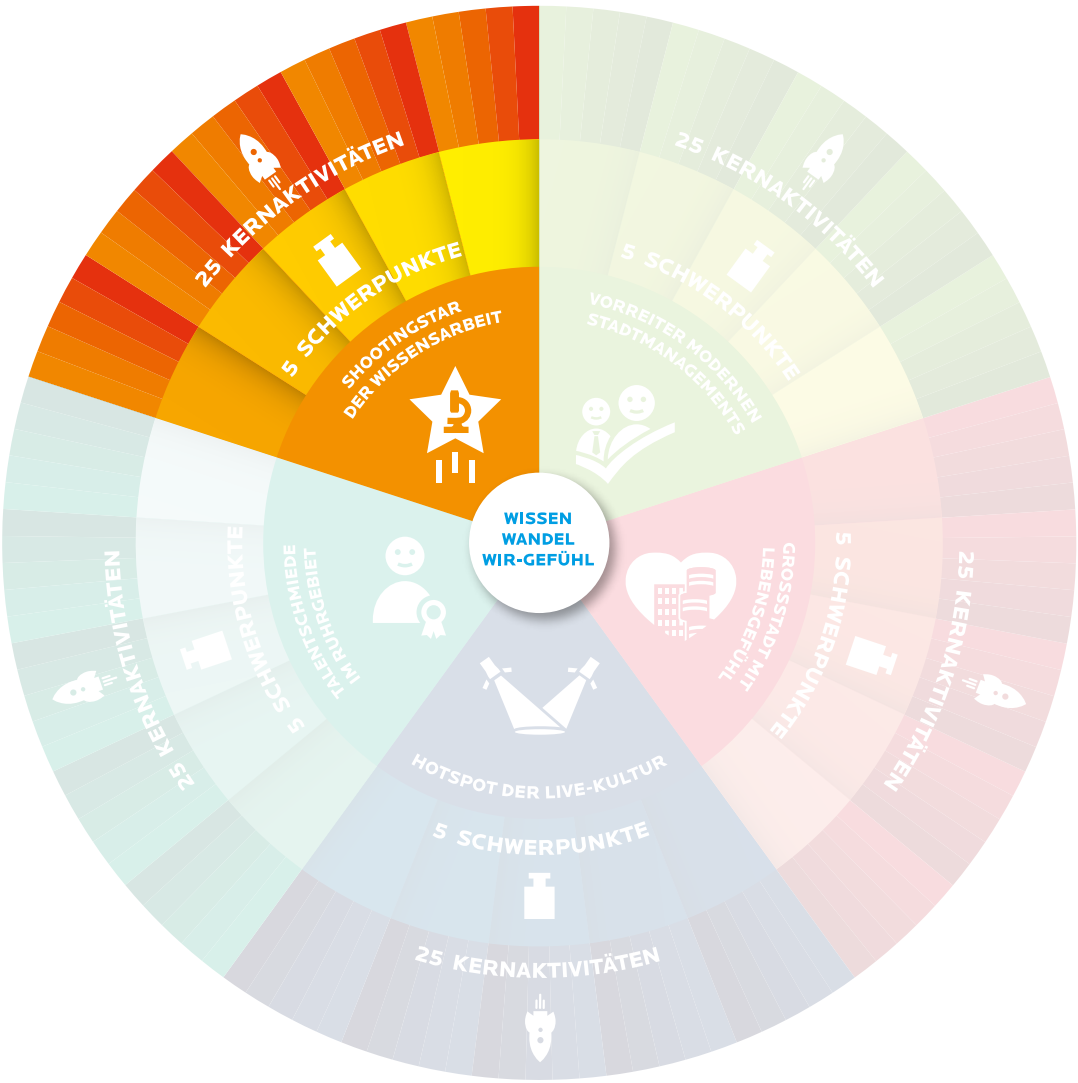
- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- (●) Nein
- ( ) Ja

Der Betrieb des Fonds wird aus erfolgreichen Unternehmensbeteiligungen finanziert, so dass die Kosten des Fondsmanagements durch die Geschäftstätigkeit getragen werden.

BOCHUM



Kommunale Beschäftigungsgesellschaft

Shootingstar der Wissensarbeit

Kommunale Beschäftigungsgesellschaft

Projektbeschreibung

Was ist die Projektidee?

Kerngedanke ist eine kommunale Beschäftigungsgesellschaft, in der Langzeitarbeitslose mit erheblichen Vermittlungshemmnissen in auf Dauer angelegten Arbeitsverhältnissen ihren Möglichkeiten entsprechend Arbeit finden. Sie erbringen für die Gesellschaft wünschenswerte Dienstleistungen, beispielsweise im Bereich der Grünpflege, im Service, in der Pflege oder in der Nachbarschaftsbetreuung und erhalten dadurch eine positive Lebensperspektive sowie ggf. neue Chancen für den Ersten Arbeitsmarkt.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zum Schwerpunkt?

Schwerpunkt: Gute Beschäftigung in allen Arbeitsmarktsegmenten

1. Unterstützung der Anbahnung zukunftsfähiger, fairer Arbeitsverhältnisse für Geringqualifizierte
2. Gesellschaftliche Teilhabe für Langzeitarbeitslose
3. Vermeidung von verfestigter Arbeitslosigkeit

Welches konkrete Ziel ist mit dem Projekt verbunden?

1. Ab 2019 sollen Langzeitarbeitslose bei der Beschäftigungsgesellschaft angestellt werden.
2. Im 1. Betriebsjahr sollen 100 LZA, nach 3-5 Jahren bis zu 1.000 LZA Beschäftigung finden.
3. Die verfolgten Tätigkeiten werden "zusätzlich" sein, also nicht die Privatwirtschaft verdrängen.
4. Mittels zus. Stadteil- oder Quartierspflege soll das Stadtbild optisch merkbar aufgewertet werden.

Projektorganisation

Projektleitung

Name Sandra Gagliardi

Funktion Bereichsleitung

Institution Bochum Wirtschaftsentwicklung

Telefon 0234/61063-105

Bereich Fachkräfte & Potentiale und Personal

E-Mail sandra.gagliardi@bochum-wirtschaft.de

Weitere Projektbeteiligte

- Stadt Bochum, Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit

Projektlaufzeit

2017 | 2018 bis 2020 | 2030

In dieser Zeit soll die Beschäftigungsgesellschaft aufgebaut werden. Anschließend soll diese in einen Regelbetrieb übergehen, so dass langfrsitig ein Angebot geschaffen werden kann.

Zentrale Prozessschritte/-bausteine

1. Konzeptionierung und Budgetierung
2. Abstimmung mit örtlichen Akteuren
3. Förderantrag
4. Gesellschaftsgründung
5. Start

Projektfinanzierung

Gesamtes Projektvolumen

5.267.800 €

davon Stadt Bochum

2.405.800 €

davon andere

2.862.000 €

FAV-Förderung

Personal-aufwand

2.049.000

Sach-aufwand

356.800

Bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

- (●) Nein
- ( ) Ja, ab bis

Sind Folgekosten zu erwarten?

- ( ) Nein
- (●) Ja

Über die Projektlaufzeit zum Aufbau und Start der Gesellschaft bis 2020 hinaus, wird es weitere Kosten geben. Diese fallen durch den Betrieb der Gesellschaft an und werden nicht durch die Geschäftstätigkeit kompensiert.